Sachsen Netze

Ein Unternehmen der SachsenEnergie

Netzausbauplan 2026

nach § 14d Energiewirtschaftsgesetz

SachsenNetze HS.HD GmbH

Version: Entwurf 02.11.2026

Impressum/Lizenzhinweis

Titel:
Netzausbauplan nach § 14d Energiewirtschaftsgesetz – SachsenNetze HS.HD GmbH - Entwurf veröffentlicht am 02.11.2026

Herausgeber und Lizenzgeber:
SachsenNetze HS.HD GmbH

Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden

Telefon: 0800 0320010
E-Mail-Adresse: Service-Netze@SachsenEnergie.de

Sitz der Gesellschaft: Dresden
Handelsregister: HRB 24998 Amtsgericht Dresden
USt-IdNr.: DE251246128

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Dr. Frank Brinkmann

Geschäftsführung:
Dr. Steffen Heine
Dr. Kathrin Kadner

Lizenz:

Soweit nicht bei einzelnen Bestandteilen anders angegeben, ist dieses Werk unter der Creative-Commons-Lizenz ‘Namensnennung – Keine Bearbeitungen 4.0 International’ (CC BY-ND 4.0) lizenziert. Das Werk darf für beliebige Zwecke und in jedem Medium oder Format vervielfältigt und weitergegeben werden, sofern der Lizenzgeber genannt und auf die Lizenz hingewiesen wird. Bearbeitete Fassungen dürfen nicht weitergegeben oder veröffentlicht werden. Technische Änderungen, die lediglich zur Nutzung in anderen Medien oder Formaten erforderlich sind, bleiben zulässig.

Lizenzlink:

https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de

Zitierempfehlung:

„Netzausbauplan 2026 – SachsenNetze HS.HD GmbH – Entwurf (02.11.2026)“, Werk des veröffentlichungspflichtigen Verteilnetzbetreiber SachsenNetze HS.HD GmbH (Stand 2026), lizenziert unter CC BY -ND 4.0.

weitere Hinweise:

Die Bereitstellung des Netzausbauplans PDF erfolgt unter der Lizenz CC BY-ND 4.0. Die Lizenzierung erstreckt sich ausschließlich auf die jeweils veröffentlichte Datei. Nicht von der Lizenz umfasst sind Marken, Logos und Unternehmenskennzeichen des veröffentlichenden Verteilernetzbetreibers und des BDEW sowie ausdrücklich als Inhalte Dritter gekennzeichnete Bestandteile.

Inhaltsverzeichnis

Impressum/Lizenzhinweis **2**

Inhaltsverzeichnis **4**

Abkürzungsverzeichnis **5**

1 Einleitung **6**

2 Planungsgrundlagen **10**

3 Netzdimensionierende Netzausbauplanung **24**

4 Nicht netzdimensionierender Ausbaubedarf **26**

5 Bedarf an Systemdienstleistungen und Flexibilitätsdienstleistungen **27**

6 Spitzenkappung nach § 11 Absatz 2 EnWG **30**

7 Stellungnahmen **31**

Abbildungsverzeichnis **32**

Tabellenverzeichnis **33**

Anlagenverzeichnis **34**

Abkürzungsverzeichnis

EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
HöS	Höchstspannung
HS	Hochspannung
MS	Mittelspannung
NAP	Netzausbauplan
NE	Netzebene
NEP	Netzentwicklungsplan der Übertragungsnetzbetreiber
NOVA	Netz-Optimierung vor Verstärkung vor Ausbau
NS	Niederspannung
ONS	Ortsnetzstation (Netzebene 6)
UW	Umspannwerk (Netzebene 2 oder 4)
VNB	Verteilnetzbetreiber

1 Einleitung

Mit der Energiewende wachsen die Anforderungen an das Stromnetz. Es steigen sowohl die Erzeugung und Einspeisung von erneuerbaren Energien als auch der Strombedarf für Gewerbe und Industrie sowie im Verkehrs- und Wärmebereich durch Ladeeinrichtungen für Elektromobile und den Einsatz von Wärmepumpen.

Daher baut SachsenNetze HS.HD das Stromnetz aus, ertüchtigt vorhandene Anlagen und gewährleistet mit leistungsstarken Netzen auch künftig eine zuverlässige und sichere Versorgung.

Stromnetze werden für eine Nutzungsdauer von mehreren Jahrzehnten geplant und gebaut. Daher sind verlässliche Daten aus Studien und Untersuchungen sowie Prognosen essenziell, um gut in die Zukunft zu blicken: Wo wird zukünftig mehr Strom erzeugt und ins Netz eingespeist? In welchen Gebieten steigt der Energiebedarf?

Gemeinsam mit den anderen Verteilnetzbetreibern (VNB) der Planungsregion Ost, die die ostdeutschen Bundesländer und die Hansestadt Hamburg umfasst, erstellt SachsenNetze HS.HD das sogenannte Regionalszenario mit einer Vorschau von fünf und zehn Jahren sowie für das Jahr 2045. Mit Unterstützung von Instituten und Forschungseinrichtungen sowie in enger Abstimmung mit der Bundesnetzagentur werden die Last- und Einspeiseentwicklung für die Landeshauptstadt Dresden sowie für die Landkreise Bautzen, Görlitz, Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge untersucht. Das Regionalszenario bildet schließlich die Grundlage für den vorliegenden Netzausbauplan, der die voraussichtlich notwendigen Ausbaumaßnahmen für die jeweiligen Betrachtungszeitpunkte enthält und alle zwei Jahre aktualisiert wird. Die Planungen sind dabei noch unverbindlich und beinhalten keine Trassierung; es handelt sich um eine Prognose. Einflussfaktoren für Planungsänderungen sind beispielsweise Kundenansiedlungen, tatsächlich realisierte EEG-Projekte, die noch nicht Teil der Prognose waren, langwierige Genehmigungsverfahren oder Verzögerungen durch eingelegte Rechtsmittel und Ähnliches.

Die konkreten Anforderungen an die Netzausbaupläne sind in § 14d Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) geregelt.

1.1 Netzgebiet und allgemeine Spezifika

Die SachsenNetze HS.HD ist Teil der Unternehmensgruppe SachsenEnergie und Stromnetzbetreiber in Dresden (Hochspannung, HS) und Ostsachsen. Das Netz der SachsenNetze HS.HD umfasst das Hochspannungsnetz der Landeshauptstadt Dresden sowie anteilig der Landkreise Bautzen, Görlitz, Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Zudem werden überwiegend die Netze der Mittel- und Niederspannungsebene der Landkreise Bautzen, Görlitz, Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge von der SachsenNetze HS.HD betrieben, wobei das Netzgebiet nicht die kompletten Landkreise Görlitz und Bautzen umfasst. In einigen Gebieten werden die Mittel- und Niederspannungsnetze von nachgelagerten Verteilnetzbetreibern betrieben.

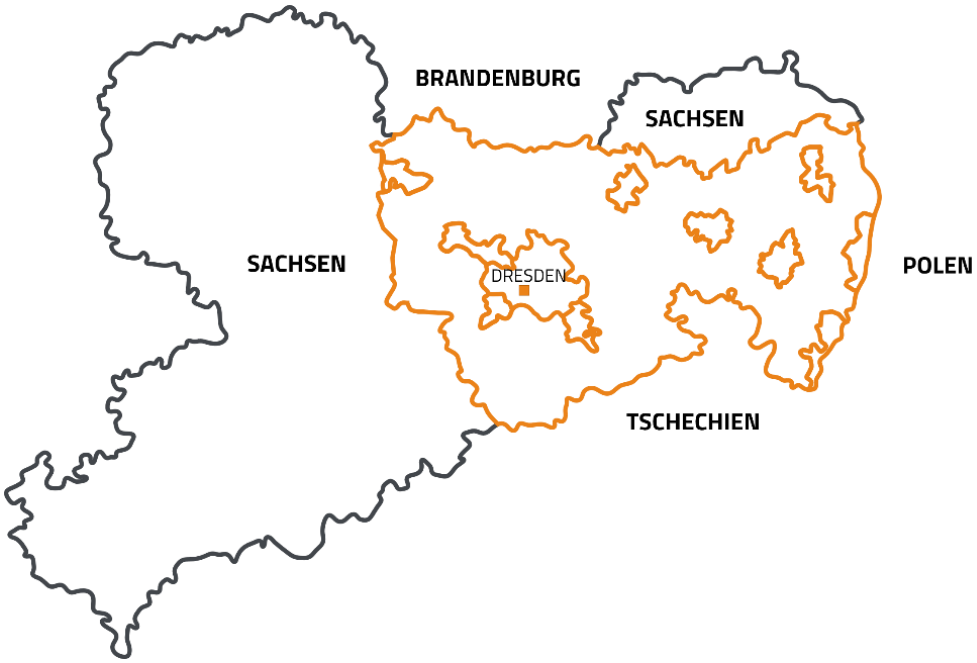


Abbildung 1 – Lage Netzgebiet SachsenNetze HS.HD in Sachsen

Aufteilung der Teilnetzgebiete der SachsenNetze HS.HD

Das Netzgebiet der SachsenNetze HS.HD lässt sich in die Teilnetzgebiete West und Ost unterteilen (Abbildung 2), die sich hinsichtlich ihrer Siedlungsstruktur, Lastentwicklung und Netzausbauanforderungen deutlich unterscheiden.

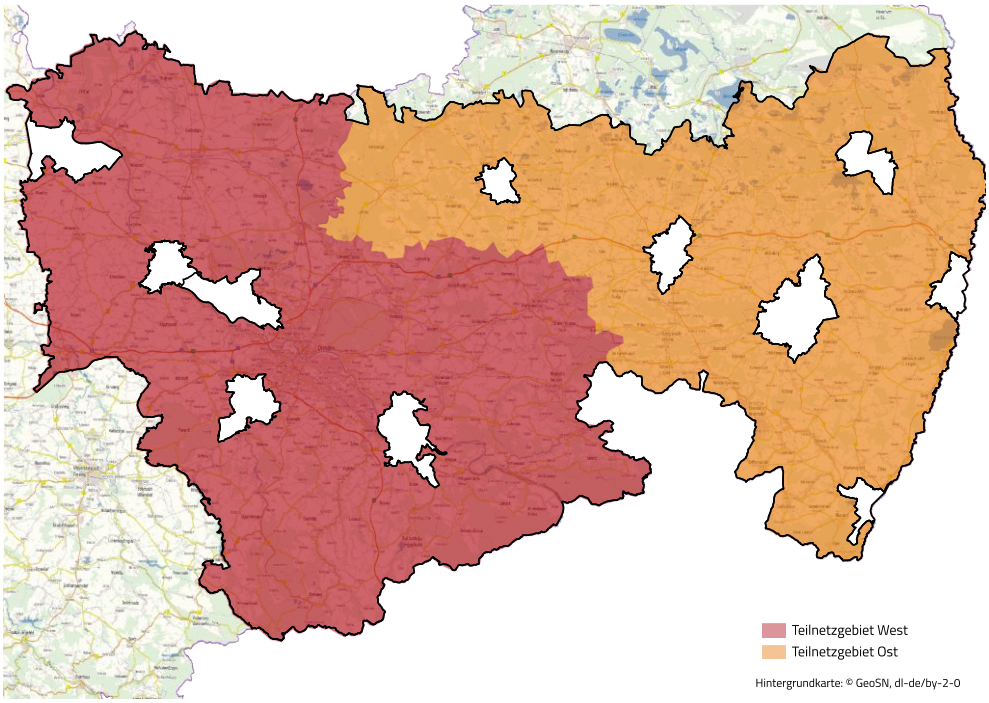


Abbildung 2 – Teilnetzgebiete der SachsenNetze HS.HD

Das Teilnetzgebiet West wird maßgeblich durch den urbanen Raum der Landeshauptstadt Dresden sowie angrenzende Industrie- und Gewerbestandorte geprägt. Die hohe Bevölkerungs- und Lastdichte führt bereits heute zu einem hohen Leistungsbedarf, der in den kommenden Jahren weiter ansteigen wird. Wesentliche Treiber sind das Bevölkerungswachstum, Industrieerweiterungen und Neuansiedlungen sowie die fortschreitende Elektrifizierung des Verkehrs- und Wärmesektors. Insbesondere der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, die steigende Anzahl von Wärmepumpen und die Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung werden zu einer deutlichen Erhöhung der Netzlasten beitragen. Gleichzeitig gewinnt auch der Ausbau erneuerbarer Energien zunehmend an Bedeutung, sodass sowohl die Versorgung der Lastzentren als auch die Integration zusätzlicher Einspeiseleistungen zentrale Herausforderungen für die Netzentwicklung darstellen.

Das Teilnetzgebiet Ost ist überwiegend ländlich geprägt und weist im Vergleich zum Teilnetzgebiet West eine deutlich geringere Bevölkerungs- und Lastdichte auf. Aufgrund der verfügbaren Flächen bestehen hier umfangreiche Potenziale für den Ausbau von PV-Freiflächenanlagen und Windenergieanlagen. Dadurch ist das Gebiet bereits heute stark einspeisegeprägt und wird künftig durch einen weiteren Zubau erneuerbarer Energien gekennzeichnet sein. Die wesentliche Herausforderung liegt in der netzverträglichen Integration der steigenden Einspeiseleistungen sowie im Abtransport der erzeugten Energie.

Beide Teilnetzgebiete stellen damit unterschiedliche, aber gleichermaßen anspruchsvolle Anforderungen an die zukünftige Netzplanung und den Netzausbau der SachsenNetze HS.HD.

Der Anstieg des Verbrauchs durch Industrieerweiterung und -ansiedlung sowie die Zunahme von Elektromobilität und Wärmepumpen ist aufgrund der örtlichen Zuordnung gut abschätzbar. Der sich daraus ergebende notwendige 110-kV-Netzausbau kann dementsprechend gut ermittelt und die erforderlichen Baumaßnahmen zeitlich eingeordnet werden. Herausfordernd ist der zeitlich steil prognostizierte Anstieg der Last und im Gegensatz dazu die Langwierigkeit in der Umsetzung der Baumaßnahmen. Hinzu kommt die Koordinierung der Maßnahmen und die Aufrechterhaltung der Versorgungszuverlässigkeit. Im urbanen Raum wird der Netzausbau zusätzlich durch Grundstücksfindung und Trassenplanung aufgrund des dichtbesiedelten Raums erschwert.

Wesentlichen Einfluss auf den 110-kV-Netzausbau haben im ländlichen Raum des Netzgebiets der SachsenNetze HS.HD Windenergieanlagen und PV-Freiflächenanlagen. Besonders bei PV-Freiflächenanlagen bestehen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich Standort und Leistungsgröße, da diese fast überall außerhalb geschlossener Bebauung errichtet werden können. Die Entscheidungen der Grundstückseigentümer und Projektentwickler für oder gegen einen bestimmten Standort können mit den bisherigen Prognoseansätzen nur sehr unzureichend abgebildet werden. Zudem gibt es für PV-Freiflächenanlagen kaum behördliche Vorgaben bezüglich der Standorte bspw. in Form von Vorranggebieten. Der ermittelte 110-kV-Netzausbau ist davon wesentlich beeinflusst. Eine realistische Einschätzung über den Netzausbaubedarf, getrieben durch Erneuerbare Energien besonders im ländlichen Bereich, kann erst mit Kenntnis über tatsächlich realisierte Projekte oder Einschränkungen und Vorranggebiete, die eine Planungssicherheit für VNB bieten, erfolgen. Durch die genannten Unsicherheiten ist es wahrscheinlich, dass die ermittelten Maßnahmen resultierend aus den prognostizierten

Wind- und PV-Freiflächenanlagen in den nächsten Jahren stetig korrigiert und neu einsortiert werden müssen. Die konkreten Maßnahmen sind in Anlage 1 beschrieben.

Auch auf Mittel- und Niederspannungsebene zeigt sich diese ländliche Struktur. Charakteristisch sind weitläufige Netzstrukturen mit einem hohen Freileitungsanteil sowie zahlreiche dörfliche Siedlungen mit Ein- und kleineren Mehrfamilienhäusern, landwirtschaftlichen Betrieben und Kleingewerbe.

Neben der Integration von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen werden insbesondere entlang wichtiger Verkehrsachsen zusätzliche Lastzuwächse durch den Aufbau größerer Ladeparks sowie die Erweiterung von Gewerbestandorten erwartet. Darüber hinaus erfordern die zunehmende Elektrifizierung des Verkehrs- und Wärmesektors sowie der weitere Ausbau erneuerbarer Energien eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur. Hierbei stehen insbesondere die Umsetzung des NOVA-Prinzips (Netzoptimierung vor Verstärkung vor Ausbau), die Umstellung von 10-kV- auf 20-kV-Netze und der gezielte Ausbau der Mittelspannungsnetze im Fokus.

2 Planungsgrundlagen

Zur Abstimmung der Netzausbauplanung kommen die Stromverteilnetzbetreiber in sechs Planungsregionen zusammen und veröffentlichen für jede Planungsregion alle zwei Jahre ein Regionalszenario auf VNBdigital. SachsenNetze HS.HD ist Teil der Planungsregion Ost, die auf einer Fläche von 110.000 km² die Gebiete der Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie die Freie und Hansestadt Hamburg umfasst. Netztechnische Schnittstellen bestehen zum Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz Transmission GmbH. Die Prognosen zu Erzeugung und Verbrauch im Regionalszenario bilden die gemeinsame Grundlage für die Netzausbaupläne der einzelnen Netzbetreiber. Der vorliegende Netzausbauplan basiert auf dem Regionalszenario der Planungsregion Ost, veröffentlicht im Januar 2026.

Das Regionalszenario der VNB ist dem Ziel der Klimaneutralität verpflichtet. Es beschränkt sich auf den Beitrag der Planungsregion in nur einem Szenario und beschreibt die zu erwartende Versorgungsaufgabe der in der Planungsregion Ost organisierten VNB für die Jahre 2030, 2035 und 2045. Aus Gründen der Übersichtlichkeit, der unterschiedlichen Größe der beteiligten VNB und der besseren Verständlichkeit wurde die Darstellung auf Verwaltungsgrenzen wie Bundesländer und Landkreise bezogen.

Um einen Netzausbauplan in der gesetzlich geforderten Detailtiefe auszuarbeiten, ist eine wesentlich stärkere Regionalisierung der Ergebnisse des Regionalszenarios notwendig. Die beteiligten VNB der Planungsregion Ost haben sich darauf verständigt, eine eigenständige Bottom-Up-Prognose in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik IEE in Kassel zu erstellen.

2.1 Regionalszenario 2025 der Planungsregion Ost

Nachfolgende Tabelle 1 fasst die Prognosen der installierten Leistungen der einzelnen Technologien des Regionalszenarios für die SachsenNetze HS.HD zusammen. Neben den Prognosen des Regionalszenarios gehen konkrete Erweiterungsmaßnahmen von sogenannten Großkunden in die Netzausbauplanung ein und werden in der nachfolgenden Tabelle ebenfalls dargestellt.

Tabelle 1 – Auf das Versorgungsgebiet der SachsenNetze HS.HD GmbH entfallende installierte Leistung in MW

	Bestand (2024)	**2030**	**2035**	**2045**
Photovoltaik auf oder an Gebäuden (MWp)	684	1.580	2.400	3.700
Photovoltaik Freifläche (MWp)	611	1.020	1.580	2.180
Windenergie an Land	549	1.430	2.180	3.210
Sonstige erneuerbare Erzeugung	100	100	100	70
Konventionelle Kraftwerke	660	660	650	380
Wärmepumpen (für dezentrale Wärmelösungen)	80	420	670	1.340
Elektrischer Bedarf für zentrale Wärmelösungen	60	510	710	1.270
Elektromobilität	120	1.320	2.240	3.060
Konventionelle Last* (umfasst Haushalte, Gewerbe, Handel, Industrie, Landwirtschaft)	1.460	1.280	1.160	970
Großprojekte (Last)	k. A.	475	1.270	1.285
Elektrolyseure	0	0	136	324
Kleinbatteriespeicher (< 1 MW)	99	380	690	1.200
Großbatteriespeicher (ab 1 MW)	23	30	280	500
Pumpspeicher	0	0	0	0
Gesamt:	**4.446**	**9.205**	**14.066**	**19.489**

* Prognosewerte und Bestand umfassen erwartete zeitgleiche Last

2.2 Voraussichtliche Entwicklung der Versorgungsaufgabe

Hochspannung

Das Regionalszenario 2025 der SachsenNetze HS.HD verdeutlicht die fortschreitende Transformation der Hochspannungsebene von einer überwiegend verbrauchsorientierten Verteilebene hin zu einer zentralen Integrations- und Transportebene für dezentrale Erzeugung. Wesentliche Einflussfaktoren sind der weitere Ausbau großer Windenergie- und PV-Freiflächenanlagen sowie die zunehmende Ansiedlung leistungsstarker Großkunden, die direkt an die Hochspannungsebene angeschlossen werden. Hierdurch verändern sich die Lastflüsse deutlich, wobei neben steigenden Verbrauchslasten insbesondere hohe und zeitlich schwankende Einspeisungen zu berücksichtigen sind.

Gleichzeitig wirken sich die Entwicklungen der unterlagerten Mittel- und Niederspannungsnetze zunehmend auf die Hochspannungsebene aus. Der starke Ausbau dezentraler EE-Anlagen führt regelmäßig zu Rückspeisungen aus den nachgelagerten Netzen, sodass die Hochspannungsebene nicht mehr wie früher ausschließlich die Versorgung der Verbraucher sicherstellt, sondern in wachsendem Umfang auch den Abtransport dezentral erzeugter Energie übernehmen muss.

Im Sinne der Entwicklung der Verteilungsaufgabe bis 2045 gemäß § 14d Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 EnWG ist von einer weiteren Zunahme dieser Anforderungen auszugehen. Die Elektrifizierung von Industrie, Wärmeversorgung und Mobilität wird die Netzbelastung erhöhen, während gleichzeitig zusätzliche Erzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien in das Netz integriert werden. Die Hochspannungsebene entwickelt sich damit zunehmend von der reinen Versorgung hin zu einer bidirektionalen Drehscheibe für Erzeugung, Verbrauch und Flexibilitäten für größere Gebiete. Zur Gewährleistung eines sicheren und leistungsfähigen Netzbetriebs werden daher der Ausbau von Netzkapazitäten, die Erhöhung der Transportfähigkeit sowie Maßnahmen zur Einhaltung der Spannungsgrenzen und Vermeidung von Betriebsmittelüberlastungen von zentraler Bedeutung sein.

Mittel- und Niederspannung

Im Regionalszenario 2025 werden für das Netzgebiet der SachsenNetze HS.HD die Mittel- und Niederspannungsebene maßgeblich durch den Zubau zahlreicher kleiner und mittlerer Wärmepumpen und Ladeeinrichtungen für Elektromobilität geprägt. Im Gegensatz zur Hochspannungsebene, auf der vor allem große Einzelanlagen und überregionale Lastflüsse betrachtet werden, wirken in der Mittel- und Niederspannung insbesondere dezentrale Photovoltaik- und Biomasseanlagen sowie die Einspeisungen aus den unterlagerten Niederspannungsnetzen. Gerade in den ländlich geprägten Netzgebieten übersteigt die regionale Erzeugung zunehmend den örtlichen Verbrauch, sodass erzeugungsbedingte Netzbelastungen und Rückspeisungen in Richtung der überlagerten Netze an Bedeutung gewinnen.

Eine Besonderheit der Mittel- und Niederspannung liegt in ihrer im Vergleich zur Hochspannung deutlich geringeren Vermaschung. Dadurch wirken sich Veränderungen von Einspeisung und Verbrauch stärker auf einzelne Netzabschnitte aus und können lokal zu höheren Betriebsmittelbelastungen oder Spannungshaltungsanforderungen führen. Gleichzeitig ist die Prognoseunsicherheit auf dieser Spannungsebene deutlich höher. Ursache hierfür ist die große Anzahl kleinteiliger Erzeugungs- und

Verbrauchsanlagen, deren tatsächliche Entwicklung räumlich und zeitlich wesentlich schwerer vorherzusagen ist als die von großen Einzelprojekten.

Aus diesem Grund steht bei der langfristigen Betrachtung der Mittel- und Niederspannung weniger die Planung konkreter Einzelmaßnahmen im Vordergrund als die Ermittlung von Mengengerüsten und strukturellen Ausbaubedarfen. Der tatsächliche Netzausbau erfolgt vielfach bedarfsorientiert und reagiert auf konkrete Anschlussbegehren oder lokale Netzengpässe. Die Entwicklung der Mittel- und Niederspannung ist daher in besonderem Maße durch eine hohe Dynamik und die Notwendigkeit geprägt, flexibel auf punktuelle Veränderungen in Erzeugung und Verbrauch zu reagieren.

2.2.1 Aktuelle Versorgungsaufgabe auf Grundlage des Regionalszenarios 2025

Tabelle 2 – Aktuelle Versorgungsaufgabe - Aufteilung der Bestandswerte aus dem Regionalszenario 2025 auf die Netzebenen in MW*

	UW HöS/HS	HS	UW HS/MS	MS	UW MS/NS	NS
Photovoltaik auf oder an Gebäuden (MWp)	0	2	95	225	67	295
Photovoltaik Freifläche (MWp)	0	164	250	194	2	1
Windenergie an Land	0	231	110	208	0	0
Sonstige erneuerbare Erzeugung	0	12	18	62	5	3
Konventionelle Kraftwerke	0	305	323	25	2	5
Wärmepumpen (für dezentrale Wärmelösungen)	0	0	9	0	0	71
Elektrischer Bedarf für zentrale Wärmelösungen	0	0	60	0	0	0
Elektromobilität	0	0	76	5	2	37
Konventionelle Last (umfasst Haushalte, Gewerbe, Handel, Industrie, Landwirtschaft)	0	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Großprojekte (Last)	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Elektrolyseure	0	0	0	0	0	0
Kleinbatteriespeicher (< 1 MW)	0	0	20	2	0	77
Großbatteriespeicher (ab 1 MW)	0	5	17	2	0	0
Pumpspeicher	0	0	0	0	0	0
Gesamt:	**0**	**719**	**978**	**723**	**78**	**489**

* Für nachgelagerte VNB wird die Summenleistung je Technologie jeweils in der Spannungsebene HS/MS mit bilanziert, da die Leistungen auf dieser Ebene netzwirksam sind.

2.2.2 Voraussichtliche Versorgungsaufgabe T+5

Hochspannung

Bis zum 31.12.2030 (T+5) wird die Entwicklung des Hochspannungsnetzes in den Teilnetzgebieten maßgeblich durch den steigenden Leistungsbedarf, die Integration erneuerbarer Energien sowie die Anpassung der Netzstruktur an veränderte Einspeise- und Lastschwerpunkte geprägt.

Im Teilnetzgebiet West liegt der Schwerpunkt auf dem Leitungsausbau im Raum Dresden zur Versorgung der wachsenden Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie im Dresdner Nordraum. Ein zentrales Vorhaben ist der Bau und die Inbetriebnahme des neuen 380-/110-kV-Umspannwerks Altwilschdorf, das die Netzanbindung zusätzlicher Lasten ermöglicht und die Versorgungszuverlässigkeit erhöht. Darüber hinaus werden lokale Einspeiseengpässe auf einzelnen Leitungsabschnitten im ländlichen Raum beseitigt. Aufgrund des steigenden Leistungsbedarfs in den unterlagerten Netzebenen werden zudem neue HS/MS-Umspannwerke in das Netz integriert.

Im Teilnetzgebiet Ost steht die Beseitigung bestehender Einspeiseengpässe sowie die Schaffung von Netzkapazitäten für die langfristige Integration der prognostizierten erneuerbaren Erzeugungsleistung im Vordergrund. Wesentliche Treiber sind hier die hohen Ausbauraten von Windenergie- und Photovoltaikanlagen, insbesondere im Bereich des Netzknotens Horka im Landkreis Görlitz. Zur Aufnahme dieser Einspeisungen sind umfangreiche Leitungs- und Anlagenverstärkungen vorgesehen, darunter der Ersatzneubau der Hochspannungsleitung Horka – Hagenwerder, der Hochspannungsleitung Hirschfelde – Hagenwerder sowie der Ausbau der 110-kV-Schaltanlage Hagenwerder. Ergänzend erfolgt die Integration zusätzlicher HS/MS-Umspannwerke, um dem Lastanstieg in den nachgelagerten Netzebenen Rechnung zu tragen und die regionale Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Mittelspannung

Die Entwicklung des Mittelspannungsnetzes im Teilnetzgebiet West wird sowohl durch die weitere Integration erneuerbarer Energien als auch durch deutlich steigende Lasten geprägt. Zwar ist weiterhin ein Zubau von EEG-Anlagen zu erwarten, jedoch führt der bestehende Einspeiseengpass im vorgelagerten Übertragungsnetz der 50Hertz Transmission GmbH im Teilnetzgebiet Ost dazu, dass der Zubau von EEG-Anlagen und damit der EEG-bedingte Ausbaubedarf im Mittelspannungsnetz geringer ausfällt als im Teilnetzgebiet West. Demgegenüber gewinnen lastgetriebene Ausbauanlässe zunehmend an Bedeutung. Insbesondere im Großraum Dresden entstehen entlang der Hauptverkehrsachsen und der Bundesautobahnen zusätzliche Anschlussbedarfe durch die Ansiedlung von Unternehmen der Halbleiter- und Mikroelektronikindustrie sowie deren Zulieferer und die Erweiterung bestehender Gewerbe- und Industriegebiete.

Weitere Lastzuwächse ergeben sich durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Nutzfahrzeuge, sowohl in öffentlichen Ladeparks als auch auf Betriebsgeländen bestehender Industrie- und Gewerbekunden. Dabei entstehen insbesondere in Gewerbegebieten punktuelle Lastschwerpunkte. Darüber hinaus ist bei Bestandskunden eine zunehmende Substitution fossiler Prozessgase durch elektrische Anwendungen zu beobachten, was zusätzliche Anforderungen an die Netzkapazitäten stellt.

Zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Netzentwicklung werden neben punktuellen Ausbauvorhaben zur Befriedigung konkreter Anschlussbegehren auch umfangreiche Netzstrukturmaßnahmen umgesetzt. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Vorbereitung und Umsetzung der Spannungsumstellung verbliebener 10-kV- und 15-kV-Teilnetze auf die standardisierte Spannungsebene 20 kV.

Ergänzend werden die Mittelspannungsnetze durch die Errichtung neuer Umspannwerke weiter strukturiert und leistungsfähig ausgebaut. Hierzu zählen unter anderem die geplanten Umspannwerke Klipphausen im Teilnetzgebiet West sowie Kodersdorf Gewerbegebiet im Teilnetzgebiet Ost. Gleichzeitig werden Synergien aus dem Breitbandausbau konsequent genutzt. Im Rahmen von Maßnahmen zur Breitbanderschließung und anderen Infrastrukturvorhaben erfolgt eine vorausschauende Mitverlegung von Mittelspannungskabeln. Dies ermöglicht einen wirtschaftlichen und effizienten Netzausbau, reduziert Eingriffe in bestehende Infrastruktur und unterstützt die Umsetzung eines vorausschauenden Netzausbaus gemäß § 14d EnWG.

Niederspannung

Im Niederspannungsnetz ist eine Trennung der Ausbauursachen nach Teilnetzgebiet West und Ost nur eingeschränkt möglich, da die wesentlichen Entwicklungstrends netzgebietsweit vergleichbar sind. Während der Netzausbau in der Vergangenheit überwiegend durch den Anschluss zusätzlicher EEG-Anlagen und die damit verbundenen Einspeiseleistungen geprägt war, verschiebt sich der Schwerpunkt künftig zunehmend auf lastgetriebene Ausbaumaßnahmen. Ursachen hierfür sind insbesondere die fortschreitende Elektrifizierung von Wärmeversorgung, Mobilität und Gewerbe sowie der daraus resultierende Anstieg der Leistungsanforderungen im Verteilnetz.

Ein wesentlicher Bestandteil der Netzentwicklung sind Mitverlegungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen, Umverlegungen bestehender Infrastruktur sowie den Programmen zum Ausbau der Breitbandversorgung. Durch die Bündelung dieser Maßnahmen können Synergien genutzt und Ausbaukosten reduziert werden, um die Voraussetzungen für den vorausschauenden Netzausbau Strom nach §14d EnWG zu erfüllen. Ergänzend werden zustandsbedingte Erneuerungen und Verstärkungen bestehender Netzanlagen durchgeführt, um die Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten.

Parallel zum physischen Netzausbau schreitet die Digitalisierung der Niederspannungsnetze kontinuierlich voran. Schwerpunkte bilden die Ausstattung von Ortsnetzstationen mit moderner Mess- und Kommunikationstechnik, die Herstellung der Steuerbarkeit steuerbarer Verbrauchseinrichtungen und EEG-Anlagen sowie die Schaffung der technischen Voraussetzungen für eine netzorientierte Steuerung. Dadurch können vorhandene Netzkapazitäten effizienter genutzt und die steigenden Anforderungen der Energiewende nachhaltig in die Niederspannungsnetze integriert werden.

2.2.3 Voraussichtliche Versorgungsaufgabe T+10

Hochspannung

Bis zum 31.12.2035 (T+10) wird die Entwicklung des Hochspannungsnetzes weiterhin durch den starken Lastanstieg in den urbanen Zentren, die fortschreitende Integration erneuerbarer Energien sowie den Ausbau der Versorgungsinfrastruktur für Industrie- und Gewerbekunden geprägt.

Gleichzeitig erfordert die zunehmende Belastung der unterlagerten Netzebenen zusätzliche Netzkapazitäten und Umspannwerksstandorte.

Im Teilnetzgebiet West stellt die Errichtung des neuen 380-/110-kV-Umspannwerks Dresden West den zentralen Entwicklungsschwerpunkt dar. Das Umspannwerk dient der Deckung des weiter steigenden Leistungsbedarfs im Großraum Dresden und ermöglicht eine bessere Teilnetzbildung zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und Betriebsflexibilität. In diesem Zusammenhang sind umfangreiche Leitungsneubauten, Leitungsverstärkungen sowie Leitungsumbindungen zur netztechnischen Einbindung des neuen Netzknotens erforderlich. Darüber hinaus werden bestehende und prognostizierte Einspeiseengpässe beseitigt. Weitere Auslöser des Ausbaubedarfs sind die Integration zusätzlicher HS/MS-Umspannwerke infolge steigender Lasten in den nachgelagerten Netzebenen sowie die Netzanbindung langfristig geplanter Großkundenprojekte.

Im Teilnetzgebiet Ost liegt der Fokus weiterhin auf der Schaffung ausreichender Netzkapazitäten zur Aufnahme der prognostizierten Erzeugungszuwächse aus erneuerbaren Energien und der Beseitigung bestehender sowie zukünftig erwarteter Einspeiseengpässe. Einen Schwerpunkt bildet hierbei der Ausbau der Leitungsanlage 260/261 (Horka – Miltitz), die eine wesentliche Voraussetzung für die langfristige Integration weiterer Erzeugungsleistungen im östlichen Netzgebiet darstellt. Ergänzend werden zusätzliche HS/MS-Umspannwerke in die Netzstruktur eingebunden, um den steigenden Leistungsbedarf in den unterlagerten Netzebenen zu decken und die Versorgungssicherheit nachhaltig zu gewährleisten.

Mittelspannung

Die Entwicklung des Mittelspannungsnetzes bis zum 31.12.2035 (T+10) wird durch den weiteren Zubau von EEG-Anlagen sowie insbesondere durch steigende Lasten infolge der Dekarbonisierung geprägt. Wesentliche Treiber sind die Elektrifizierung der Wärmeversorgung durch Wärmepumpen, die Transformation von Fern- und Nahwärmesystemen sowie die zunehmende Ablösung fossiler Energieträger in industriellen Prozessen durch strombasierte Anwendungen.

Im Teilnetzgebiet West stehen die Umstrukturierung der Netzstruktur durch neue Umspannwerke, insbesondere im Raum Thiendorf, sowie punktuelle Netzverstärkungen für Gewerbe- und Industriestandorte im Vordergrund. Im Teilnetzgebiet Ost werden die Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV fortgeführt und zusätzliche Umspannwerkskapazitäten in Salzenforst, Bernbruch und Bautzen/Ost geschaffen.

Niederspannung

Im Niederspannungsnetz verlagert sich der Ausbaubedarf bis zum 31.12.2035 (T+10) zunehmend von einspeisegetriebenen hin zu lastgetriebenen Anforderungen. Hauptursachen sind der Ausbau der Elektromobilität sowie die zunehmende Verbreitung von Wärmepumpen, wodurch lokal zusätzliche Netzengpässe entstehen. Parallel hierzu werden alters- und zustandsbedingte Erneuerungsmaßnahmen umgesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der fortschreitenden Digitalisierung der Niederspannungsnetze. Hierzu werden Ortsnetzstationen schrittweise mit moderner Mess-, Kommunikations- und

Steuerungstechnik ausgestattet, um Transparenz, Steuerbarkeit und die effiziente Nutzung vorhandener Netzkapazitäten zu erhöhen.

2.2.4 Voraussichtliche Versorgungsaufgabe 2045

Hochspannung

Bis 2045 wird das Hochspannungsnetz in den Teilnetzgebieten West und Ost bedarfsgerecht weiterentwickelt. Schwerpunkte sind Leitungsneubauten zur Teilnetzbildung und Netzoptimierung sowie Ausbaumaßnahmen zur Aufnahme der prognostizierten Erzeugungs- und Verbrauchsentwicklung. Wesentliche Treiber sind die fortschreitende Elektrifizierung, der Ausbau erneuerbarer Energien, die Entwicklung industrieller Lastschwerpunkte sowie die Integration langfristiger Großkundenprojekte. Darüber hinaus werden aufgrund des steigenden Leistungsbedarfs in den nachgelagerten Netzebenen zusätzliche HS/MS-Umspannwerke in die Netzstruktur integriert, um die langfristige Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Mittelspannung

Im Mittelspannungsnetz wird die Vereinheitlichung der Netzstruktur durch die vollständige Ablösung der verbliebenen 10-kV-Netzbereiche und den Übergang auf die standardisierte 20-kV-Spannungsebene abgeschlossen. Die angestrebte Zielnetzstruktur wird voraussichtlich zwischen 2035 und 2045 weitgehend erreicht. Dann verlagert sich der Schwerpunkt der Maßnahmen auf die kontinuierliche Netzoptimierung sowie den alters- und zustandsbedingten Ersatz von Betriebsmitteln. Zusätzliche Ausbaumaßnahmen werden überwiegend punktuell und bedarfsgerecht zur Realisierung konkreter Netzanschlussbegehren erforderlich.

Niederspannung

Im Niederspannungsnetz wird die Entwicklung auch langfristig vor allem durch steigende Lasten infolge der zunehmenden Elektrifizierung von Wärmeversorgung und Mobilität bestimmt. Der größte Ausbaubedarf wird auf Grundlage der Prognosen im Zeitraum zwischen 2035 und 2045 erwartet. Mit fortschreitender Umsetzung der erforderlichen Netzmaßnahmen wird die Ausbaudynamik bis 2045 sukzessive abnehmen. Ergänzend zum lastgetriebenen Netzausbau werden weiterhin alters- und zustandsbedingte Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt. Dadurch werden die Voraussetzungen geschaffen, die Versorgungssicherheit dauerhaft zu gewährleisten und die zukünftigen Anforderungen an die Verteilnetze nachhaltig abzudecken.

2.3 Allgemeines zur Feinregionalisierung

PV-Aufdachanlagen

Die grundsätzlichen Prognoseansätze zur Entwicklung der PV-Aufdachanlagen sind im Regionalszenario beschrieben. Die Prognose basiert auf einem 3D-Gebäudemodell, das die Eignung zur Installation von PV-Anlagen für jedes einzelne Gebäude im Netzgebiet der Planungsregion Ost berücksichtigt. Die prognostizierte Leistung geht über einen Nächste-Nähe-Ansatz in die für den Netzausbauplan relevante Detaillierung ein.

Mit den bekannten Geokoordinaten aller Netzstationen und Umspannwerke wird das Netzgebiet in Voronoi-Polygone zerlegt, die die Flächenaufteilung sichtbar machen. Die prognostizierten Erzeugungsanlagen innerhalb des Voronoi-Polygons einer Netzstation bzw. eines Umspannwerkes werden summiert. Um die zeitliche Entwicklung zu prognostizieren, wird ein Algorithmus angewendet, aus welchem die gebäudespezifischen Parameter sowie die Eignung der Gebäude zur Installation einer PV-Aufdachanlage zu einem bestimmten Zeitpunkt abgeleitet werden. Für die Prognose der für die Netzplanung zu berücksichtigenden Leistungsansätze werden Erzeugungszeitreihen auf Basis der Geokoordinaten der jeweiligen Ortsnetzstationen (ONS) und des Wetterjahres 2012 generiert.

PV-Freiflächenanlagen

Die Prognosemethodik für PV-Freiflächenanlagen ist im Regionalszenario beschrieben. Im Ergebnis sind Einzelstandorte der PV-Freiflächenanlagen prognostiziert. Diese sind entsprechend ihrer Nennleistung in unterschiedliche Leistungscluster eingeteilt. Die Zuordnung zu den jeweiligen Anschlusspunkten im Netzmodell erfolgt auf Basis der für die jeweilige Leistung geeigneten Spannungsebene.

Für die Prognose der für die Netzplanung zu berücksichtigenden Leistungsansätze werden Erzeugungszeitreihen auf Basis der Geokoordinaten der jeweiligen Erzeugungsanlage und des Wetterjahres 2012 generiert.

Die Prognose von PV-Freiflächenanlagen ist mit besonders großen Unsicherheiten verbunden, da PV-Freiflächenanlagen fast überall außerhalb geschlossener Bebauung errichtet werden können. Die Entscheidungen der Grundeigentümer und Projektentwickler für oder gegen einen bestimmten Standort können mit den bisherigen Prognoseansätzen nur sehr unzureichend abgebildet werden. Das betrifft sowohl die örtliche als auch die zeitliche Einordnung der prognostizierten PV-Anlagen. Zudem gibt es für PV-Freiflächenanlagen keine in den Regionalplänen festgelegten Vorranggebiete wie dies beispielsweise für Windenergieanlagen gilt, die eine klare Orientierung geben, wo PV-Freiflächenanlagen entstehen könnten.

Windenergieanlagen

Die Prognosemethodik für Windenergieanlagen ist ebenfalls im Regionalszenario beschrieben. Im Ergebnis liegt die Prognose für Anlagenstandorte vor. Diese Anlagenstandorte sind zu Windparks zusammengefasst, welche einen Anschluss an das Verteilnetz erhalten. Die Zuordnung zu den jeweiligen Anschlusspunkten im Netzmodell erfolgt auf Basis der für die jeweilige Leistung geeigneten Spannungsebene. Aufgrund der Anlagengröße neuer Windenergieanlagen, die in der Regel eine Leistung von mehr als 5 MW aufweisen, erfolgt der Netzanschluss von Windparks überwiegend auf der 110-kV-Ebene oder darüberliegenden Netzebenen.

Für die Prognose der für die Netzplanung zu berücksichtigenden Leistungsansätze werden Erzeugungszeitreihen auf Basis der Geokoordinaten der Erzeugungsanlage und des Wetterjahres 2012 generiert.

Fern- und Prozesswärmeerzeugung

Die Prognose von Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist ebenfalls im Regionalszenario enthalten. Diese Prognose sieht vor, dass die Betreiber der Anlagen an den jeweiligen Standorten auch

alternative Technologien zur Erzeugung von Wärme installieren wie beispielsweise Großwärmepumpen oder Elektrodenkessel, um flexibel auf die Preise am Energiemarkt reagieren zu können. Das Ergebnis der erwarteten Anlagenleistungen an Bestandsstandorten wird im NAP berücksichtigt. Darüber hinaus sind im Regionalszenario auch Anlagen außerhalb heutiger Bestandsstandorte prognostiziert. Das Fraunhofer IEE hat die Verfügbarkeit mehrerer Technologien zur Wärmeerzeugung im Rahmen einer Marktsimulation abgebildet und Einsatzzeitreihen für KWK-Anlagen und deren Alternativen zur Wärmeerzeugung ermittelt.

Sofern bekannt, sind im NAP der SachsenNetze HS.HD aktuelle Entwicklungen und Projekte zur Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung, insbesondere in der Landeshauptstadt Dresden, berücksichtigt.

Weitere Auswirkungen der Wärmewende auf den Ausbau- und Investitionsbedarf im Stromnetz werden als Ergebnis der gesetzlich vorgeschriebenen kommunalen Wärmeplanung erwartet. Die zum Zeitpunkt der Erstellung des Regionalszenarios 2025 bzw. Netzausbauplans bereits vorliegenden kommunalen Wärmepläne sind in die Planungen eingegangen.

Sonstige Erneuerbare Erzeugung

Das Regionalszenario erwartet keinen wesentlichen Ausbau von Stromerzeugung aus sonstigen Erneuerbaren Energien. Größere Einzelprojekte zum Bau neuer Erzeugungsanlagen sind nicht bekannt. Für den Netzausbauplan werden daher die heutigen Bestandszahlen und Anlagenstandorte fortgeschrieben bzw. wird ein teilweiser Rückbau von Anlagen, wie im Regionalszenario beschrieben, unterstellt.

Haushalte/Gewerbe/Handel/Dienstleistungen

Das Regionalszenario geht davon aus, dass der Energieverbrauch und damit verbunden die Last in diesem Sektor durch Effizienzsteigerung und Bevölkerungsrückgang sinkt, mit Ausnahme einiger Großstädte. Für diesen Sektor wird anders als für alle anderen im Regionalszenario betrachteten Sektoren und Technologien keine Leistungsprognose erstellt, sondern ein Trend ermittelt, welcher durch einen regionalisierten Faktor abgebildet wird. Bei der Übertragung des Regionalszenarios auf die Berechnungsansätze zum NAP wird die heutige Last jedes UW mit dem jeweiligen Faktor multipliziert.

Elektromobilität

Die Grobregionalisierung und prognostizierte Bestandsentwicklung von Elektromobilität ist im Regionalszenario beschrieben. Für die Feinregionalisierung wird zwischen den Fahrzeugklassen und Ladeorten differenziert. Hierzu zählen: Heimladen, Firmenladen, öffentliches Laden, öffentliches Schnellladen, Depotladen, Lkw-Autobahnladen und Pkw-Autobahnladen.

Für die Feinregionalisierung von Heimladen, öffentlichen Laden und Firmenladen sowie für die zeitliche Prognose hat das Fraunhofer IEE ein Modell eingesetzt, das die Kaufentscheidung für ein Elektrofahrzeug anhand zahlreicher Eingangsparameter mit Hilfe einer Marktsimulation standortscharf prognostiziert. Zusätzlich wird eine Differenzierung zwischen „Stadt" und „Land" vorgenommen. Das soll vor allem geänderte Nutzungsgewohnheiten wie die abnehmende Anzahl an Pkw/Einwohner, die

zunehmende Nutzung des ÖPNV und Carsharing, aber auch die höhere Kaufbereitschaft von Pendlern abbilden.

Für das Heimladen werden auf Basis von Haustypen und Einkommensverhältnissen wahrscheinliche Standorte von Ladepunkten ermittelt. Zur Abbildung des Ladeverhaltens werden über das bekannte Nutzerverhalten Zeitreihen generiert. Für öffentliches Laden wird das Bestandsregister ausgewertet, eine Bedarfsanalyse durchgeführt und Potenzialflächen (z. B. Parkplätze, Straßenrandstreifen) ermittelt und nach Attraktivität gewichtet. Das Potenzial für das Firmenladen wird aus Geodaten ermittelt (Lage von Gewerbegebieten). Die so ermittelten Standorte und installierten Leistungen für die Ladeinfrastruktur werden über den Nächste-Nähe-Ansatz der nächstgelegenen Ortsnetz- oder Kundenstation (für Firmenladen) zugeordnet.

Für Nutzfahrzeuge wird erwartet, dass ein wesentlicher Teil des Energiebedarfs in den Depots gedeckt wird. Zum einen, weil die Fahrzeuge dort längere Standzeiten haben und zum anderen, weil die Kosten des Ladens für die Fuhrparkbetreiber in den Depots deutlich niedriger sein werden. Das Fraunhofer IEE hat das erwartete Ladeverhalten von Nutzfahrzeugen in Depots anhand vorliegender wissenschaftlicher Untersuchungen analysiert und modelliert.

Die Prognoseansätze für das Autobahnladen sind im Regionalszenario beschrieben. Für die Feinregionalisierung, die Ermittlung des Ladeinfrastrukturbedarfs sowie die Bildung von Lastzeitreihen werden neben den prognostizierten Pkw- und Lkw-Verkehrsmengen auch veröffentlichte Planungen des Deutschlandnetzes berücksichtigt. Hierzu zählen insbesondere die Pkw-Autobahnlose und das Lkw-Schnellladenetz. Die daraus abgeleiteten Lastzeitreihen liegen für die erwarteten Ladestandorte differenziert nach Pkw und schweren Nutzfahrzeugen vor. Für die Netzberechnungen zum NAP werden diese Leistungen auf den nächstgelegenen Anschlusspunkt im 110-kV-Netz projiziert. Bei den erwarteten installierten Leistungen bzw. den erwarteten mit den Betreibern zu vereinbarenden Anschlussleistungen wird in den meisten Fällen ein kundeneigenes UW oder ein Direktanschluss aus einem nahegelegenen UW notwendig werden.

Dezentrale Wärmepumpen und Nahwärme

Die Grobregionalisierung dezentraler Wärmepumpen und Nahwärme ist im Regionalszenario beschrieben. Zur Modellierung des Markthochlaufs und der Feinregionalisierung verwendet das Fraunhofer IEE das Modell AgentHomeID, das auf einem detaillierten 3D-Gebäudemodell basiert. Darin werden gebäudespezifische Eigenschaften wie Größe, Alter, Energieeffizienz, Nutzung und Eigentümerstruktur mit einer Simulation von Investitionsentscheidungen hinsichtlich Hüllensanierung und Heizsystemtausch verknüpft. Zusätzlich werden Vorgaben aus der kommunalen Wärmeplanung sowie lokale Randbedingungen berücksichtigt.

Im Ergebnis liegen standortscharfe Prognosen zu den erwarteten Einbauzeitpunkten und Leistungsgrößen von Wärmepumpen und Nahwärmelösungen vor. Dabei wird zwischen Luft- und Erdwärmepumpen unterschieden. Auf Basis meteorologischer Daten werden Lastzeitreihen für die Wärmepumpenanwendungen abgeleitet. Die Leistungen der Anlagen werden anschließend nach dem beschriebenen Ansatz mittels Voronoi-Polygonen auf die jeweils nächstgelegene Umspannebene projiziert.

Die Modellierung berücksichtigt die zum Bearbeitungszeitpunkt des Regionalszenarios (Stand August 2025) gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen des Gebäudeenergiegesetzes. Darüber hinaus fließen, soweit verfügbar, Erkenntnisse aus kommunalen Wärmeplänen in die Prognose ein. Bis zum Stützjahr 2035 wird eine Entwicklung entsprechend der geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen angenommen. Zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 wird anschließend eine beschleunigte Transformation des Wärmesektors unterstellt, wodurch Wärmepumpen im Gebäudebestand zunehmend die dominierende Heiztechnologie werden.

Elektrolyse

Die Modellierung von erwarteten Elektrolyse-Kapazitäten ist im Regionalszenario beschrieben. Es gibt einen grundsätzlichen Unterschied bei der Regionalisierung der Elektrolyseanlagen.

Onsite-Elektrolyse beschreibt Elektrolyseure an Industriestandorten. Das Regionalszenario 2025 stützt sich unabhängig vom Hochlauf des Wasserstoffkernnetzes auf bestehende und bereits geplante Projekte. Diese werden standortscharf im NAP berücksichtigt.

Die Ergebnisse der Offsite-Elektrolyse sind vom Fraunhofer IEE fein regionalisiert. Für die Offsite-Anlagen wird angenommen, dass diese zielgerichtet zu Zeitpunkten mit starkem Energieüberschuss im Einsatz sind. Für die Netzberechnung werden sie daher als erzeugungsnahe Lasten zum Zeitpunkt starker Erzeugung aus erneuerbarer Energie berücksichtigt.

Industrie und Großverbraucher

Aus anstehenden (Groß-)Projekten bestehender oder neuer Kunden kann abgeleitet werden, wo punktuell größere Lasten erwartet werden. Aktuell gehören dazu Projekte zur Erweiterung von Produktionskapazitäten oder zur Dekarbonisierung von Produktionsprozessen.

Für den NAP werden bekannte Projekte, welche SachsenNetze HS.HD vorliegen, berücksichtigt.

Batteriespeicher

Großbatteriespeicher lassen sich weder zeitlich noch örtlich prognostizieren. Um Großbatteriespeicher wirksam in der Netzausbauplanung von Verteilnetzen berücksichtigen zu können, ist dies jedoch notwendig. Eine wirksame Entlastung von Netzengpässen durch Großbatteriespeicher ist aufgrund der bisherigen Geschäftsmodelle (Teilnahme am Regelleistungsmarkt oder Intraday-Handel) aktuell nicht zu erwarten.

Für den NAP werden bekannte Großbatteriespeicherprojekte mit hoher Realisierungswahrscheinlichkeit sowie die im Regionalszenario modellierte Kombination von Erzeugungsanlagen mit Grünstromspeichern bei SachsenNetze HS.HD berücksichtigt. Dies deckt nicht in vollem Umfang die Prognosezahlen des NEP ab. Da auch bei Großbatteriespeichern ein klarer Trend zu immer größeren Einheiten erkennbar ist, wird davon ausgegangen, dass die Abweichung zwischen Regionalszenario und NEP durch Speicheranschlüsse im Übertragungsnetz abgedeckt wird.

Kleinbatteriespeicher, wie sie zunehmend in Verbindung mit PV-Aufdachanlagen zum Einsatz kommen, sind im NAP nicht planungsrelevant. Diese Speicher sind in der Regel so bemessen, dass sie an sonnigen Tagen bereits am späten Vormittag vollständig beladen sind. Für die auslegungsrelevante

Erzeugungsspitze von PV-Anlagen spielen sie nach den aktuellen Planungsansätzen daher keine Rolle.

Berücksichtigung nachgelagerter VNB

Die beschriebenen Prognosemodelle und -methoden für die vorgestellten Sektoren und Technologien werden auch auf die Netzgebiete nachgelagerter VNB angewandt. Aus Sicht der vorlageverpflichteten VNB der Planungsregion Ost hat das den Vorteil, dass für das gesamte Gebiet der Planungsregion Ost eine Prognose nach einheitlicher Methodik vorliegt.

Für die Gebiete der nicht vorlageverpflichteten VNB wird die Vereinfachung vorgenommen, dass die prognostizierten Leistungen den bestehenden Übergabepunkten zugeordnet werden. Bereits bei der Erstellung des Regionalszenarios 2025 waren die nachgelagerten VNB involviert. Rückmeldungen der nachgelagerten VNB zu geplanter einzelner Großprojekte oder größerer EE-Anlagen sind in die Planungen des NAP integriert.

Gleichzeitigkeiten

Wie bereits beschrieben, sind durch das Fraunhofer IEE für die meisten Technologien und Sektoren Zeitreihen mit stundenbasierter Auflösung erstellt worden. Diese Zeitreihen werden miteinander verschnitten und für die beiden auslegungsrelevanten Fälle (max. Bezug, max. Rückspeisung) Zeitpunkte und Leistungen wie folgt bestimmt:

- je Ortsnetzstation zur Berechnung der Belastung der MS/NS-Transformatoren
- je Ortsnetzstation zur Berechnung des MS-Netzes
- je Umspannwerk zur Berechnung der Umspannung HS/MS und des HS-Netzes

3 Netzdimensionierende Netzausbauplanung

Die Netzausbauplanung ermittelt die für die Engpassvermeidung oder -minderung erforderlichen Optimierungs-, Verstärkungs-, Erneuerungs- und Ausbaumaßnahmen im Verteilnetz unter Berücksichtigung des Regionalszenarios 2025 der Planungsregion Ost. Das Regionalszenario bildet einen möglichen Pfad zur Entwicklung von Erzeugung und Verbrauch im Stromnetz bis zum Ziel der Klimaneutralität in Deutschland bis 2045 ab. Die ermittelten Leitungslängen und Anlagenstandorte sind nach derzeitigem Planungsstand einsortiert und unterliegen der Prämisse, dass keine Verzögerungen in der Genehmigungsphase, durch Lieferengpässe oder aus sonstigen Gründen auftreten.

Außerdem dient die Netzausbauplanung der frühzeitigen Identifikation und Umsetzung des zukünftigen Ausbaubedarfs im Stromnetz. Dabei werden verschiedene Maßnahmenarten unterschieden: Neubauten schaffen zusätzliche Netzinfrastruktur an neuen Standorten, während Ersatzneubauten bestehende Betriebsmittel ersetzen und bei Bedarf mit einer Erhöhung der Übertragungskapazität verbunden werden. Ergänzend werden durch Netzoptimierungsmaßnahmen vorhandene Betriebsmittel und Netzstrukturen effizienter genutzt sowie durch Netzverstärkungsmaßnahmen bestehende Leitungen und Umspannwerke an zunehmend steigende Leistungsanforderungen angepasst. Der daraus abgeleitete Ausbaubedarf stellt sicher, dass das Netz den zukünftigen Anforderungen aus Energiewende, Lastzuwachs und der zunehmenden Integration dezentraler Erzeugungsanlagen zuverlässig und wirtschaftlich gerecht wird.

3.1 Hochspannung

Besonders der 110-kV-Netzausbau ist stark von Genehmigungsprozessen und sonstigen Einflüssen beeinflusst und eingeschränkt. Daraus folgt, dass Baumaßnahmen im 110-kV-Netz selten zeitlich planmäßig realisiert werden können. Dies kann unter Umständen länger als zehn Jahre dauern.

Die im 110-kV-Netz für die Engpassvermeidung oder -minderung erforderlichen Optimierungs-, Verstärkungs-, Erneuerungs- und Ausbaumaßnahmen je Zeitraum werden in der nachfolgenden Tabelle 3 zusammenfassend dargestellt. Unterschieden wird in Leitungsmaßnahmen (Kabel und Freileitungen) und Anlagenstandorte (Umspannwerke HS/MS und anteilig HöS/HS). Bei mit nachgelagerten Netzbetreibern gemeinsam betriebenen Umspannwerken HS/MS werden nur die anteiligen Kosten von SachsenNetze HS.HD berücksichtigt. Eine grafische Übersicht der Maßnahmen ist in Anlage 1 dargestellt.

Tabelle 3 – Netzdimensionierende Ausbauplanung Hochspannung inkl. Höchst- auf Hochspannung sowie Hoch- auf Mittelspannung

Zeitraum*	Maßnahme	Geschätzte Menge	Geschätzte Kosten
2025 bis 2030 (T+5)	NE 2: HöS/HS UW	6 Maßn.	79 Mio. €
	NE 3: HS-Leitungen	176 km	380 Mio. €
	NE 4: HS/MS-UW	17 Maßn.	154 Mio. €
2031 bis 2035 (T+10)	NE 2: HöS/HS UW	5 Maßn.	61 Mio. €
	NE 3: HS-Leitungen	182 km	204 Mio. €
	NE 4: HS/MS-UW	24 Maßn.	198 Mio. €
2036 bis 2045 (Zielnetzjahr)	NE 2: HöS/HS UW	1 Maßn.	30 Mio. €
	NE 3: HS-Leitungen	234 km	499 Mio. €
	NE 4: HS/MS-UW	16 Maßn.	117 Mio. €

* Die Zuordnung der Maßnahmen zu den jeweiligen Zeiträumen erfolgt anhand des geplanten Jahres des Baubeginns.

3.2 Mittel- bis Niederspannung

Die im Mittelspannungsnetz für die Engpassvermeidung oder -minderung erforderlichen Optimierungs-, Verstärkungs-, Erneuerungs- und Ausbaumaßnahmen je Zeitraum werden in der nachfolgenden Tabelle 4 zusammenfassend dargestellt. Unterschieden wird in Leitungsmaßnahmen und Anlagenstandorte (Umspannstationen MS/NS). Die Anlage 2 zeigt eine grafische Übersicht über den Ausbaubedarf für die Leitungsmaßnahmen der Mittelspannungsebene bis 2030.

Tabelle 4 – Netzdimensionierende Ausbauplanung Mittel- bis Niederspannung

Zeitraum*	Maßnahme	Geschätzte Menge	Geschätzte Kosten
2025 bis 2030 (T+5)	NE 5: MS-Leitungen	776 km	207 Mio. €
	NE 6: MS/NS ONS	1.880 Maßn.	199 Mio. €
	NE 7: NS-Leitungen	761 km	151 Mio. €
2031 bis 2035 (T+10)	NE 5: MS-Leitungen	789 km	211 Mio. €
	NE 6: MS/NS ONS	717 Maßn.	76 Mio. €
	NE 7: NS-Leitungen	751 km	149 Mio. €
2036 bis 2045 (Zielnetzjahr)	NE 5: MS-Leitungen	1.367 km	365 Mio. €
	NE 6: MS/NS ONS	376 Maßn.	40 Mio. €
	NE 7: NS-Leitungen	833 km	165 Mio. €

* Die Zuordnung der Maßnahmen zu den jeweiligen Zeiträumen erfolgt anhand des geplanten Jahres des Baubeginns.

4 Nicht netzdimensionierender Ausbaubedarf

Für die Sicherstellung eines zuverlässigen Netzbetriebs sind im Hochspannungsnetz fortlaufend Ertüchtigungsmaßnahmen gemäß VDE-AR-N 4210-4 erforderlich. Hierzu zählen insbesondere Maßnahmen zum Korrosionsschutz, Seilwechsel sowie weitere allgemeine Instandhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen, die keine Erhöhung der Übertragungsfähigkeit bewirken. Sie dienen der langfristigen Gewährleistung der Versorgungszuverlässigkeit und der technischen Betriebssicherheit des Netzes. Altersbedingte Ersatzmaßnahmen treten im Netz der SachsenNetze HS.HD nur in geringem Umfang auf. Soweit diese Maßnahmen mit netzausbaubedingten Vorhaben zusammenfallen, werden sie im Rahmen der jeweiligen Ausbaumaßnahmen umgesetzt und in den entsprechenden Kapiteln als Netzausbau ausgewiesen.

Tabelle 5 – Nicht netzdimensionierende Ausbauplanung (reiner Ersatz / Rückbau / Altlastentsorgung)

Zeitraum	Erwarteter Ausbaubedarf
2025 bis 2030 (T+5)	119 Mio. €
2031 bis 2035 (T+10)	41 Mio. €
2036 bis 2045 (Zielnetzjahr)	150 Mio. €

5 Bedarf an Systemdienstleistungen und Flexibilitätsdienstleistungen

Energieeffizienz- und Nachfragesteuerungsmaßnahmen

Energieeffizienzmaßnahmen sind in den Prognosen des Regionalszenarios berücksichtigt. Im Vergleich zu den erwarteten Verbrauchssteigerungen für elektrische Wärmeerzeugung, Elektromobilität und der Substitution fossiler Energieträger durch strombasierte Anwendungen in der Industrie sind die erwartbaren Effekte durch Energieeffizienzmaßnahmen vernachlässigbar klein.

Entstehende Netzengpässe sind immer als temporär zu betrachten. Die Netzausbaumaßnahmen zur Engpassbehebung lassen sich allerdings oft nicht so schnell umsetzen, wie der Bedarf ansteigt, insbesondere, wenn die Engpässe an den Schnittstellen zum Übertragungsnetz auftreten oder umfangreiche Leitungsbaumaßnahmen erfordern. Im Netzausbauplan wird daher als Zielnetz für 2045 ein engpassfreies Hochspannungsnetz dargestellt. Die Netze für 2030 (T+5) und 2035 (T+10) bilden Restriktionen in der Geschwindigkeit des Netzausbaus ab und sind daher nicht komplett engpassfrei, insbesondere nicht im (n-1)-Fall.

Bedarf an Flexibilitätsdienstleistungen

Um Engpässe im Verteilnetz durch Flexibilitätsdienstleistungen wirksam zu vermeiden oder zu mildern, muss die Flexibilität zielgenau in der Nähe des Engpasses verfügbar sein (genauer: in Energieflussrichtung vor dem Engpass) und sowohl bzgl. der Leistung als auch Energiemenge ausreichend dimensioniert werden. Das heißt, dass Anbieter in der Lage sein müssen, über mehrere Tage hinweg, kontinuierlich nennenswerte Energiemengen aus dem Netz entnehmen zu können und über mehrere Wochen („Dunkelflaute") Energie in das Netz einspeisen zu können. Für die Nutzung von Flexibilitätsdienstleistungen durch VNB ist aktuell nicht absehbar, ob und wann dafür ein funktionierender Markt entstehen kann.

Kurzfristig nicht behebbare Engpässe treten bei SachsenNetze HS.HD vor allen Dingen an den Schnittstellen zum vorgelagerten Übertragungsnetzbetreiber auf. Hier werden die erforderlichen Netzausbaumaßnahmen voraussichtlich erst später abgeschlossen werden können, als sie entsprechend der prognostizierten Lastentwicklung abgeschlossen sein müssten, um die Lasten engpassfrei versorgen zu können. Daher weist SachsenNetze HS.HD seit 2025 in seinem Netzgebiet Engpassgebiete getrennt nach Bezugsleistung und Einspeiseleistung aus. Im Engpassgebiet für Bezugsleistung werden neue Bezugskunden oberhalb der Netzebene Niederspannung gegenwärtig nur mit einer flexiblen Netzanschlussvereinbarung angeschlossen. Dabei erhält der Kunde für zwingend notwendigen Verbrauch (prozessnotwendiges Minimum) eine möglichst niedrige statische Netzanschlusskapazität und für den restlichen Verbrauch eine dynamische Netzanschlusskapazität. Beim Auftreten eines Engpasses kann SachsenNetze HS.HD dann bei Bedarf die Bezugsleistung bis auf die statische Netzanschlusskapazität einschränken.

Bei grundsätzlich flexibel und marktorientiert einsetzbaren Technologien, wie KWK-Anlagen in Verbindung mit Wärmespeichern und Elektrodenkesseln oder Batteriespeichern, wird angenommen, dass diese zumindest für die auslegungsrelevanten Schaltzustände keine zusätzliche Belastung für das Netz darstellen. Die Wahrscheinlichkeit, dass der auslegungsrelevante Lastfall, der

auslegungsrelevante Schaltzustand und der ungünstigste Einsatz flexibel und marktorientiert genutzter Technologien zeitlich zusammenfallen, wird als sehr gering eingeschätzt. Für diese Fälle wird unterstellt, dass der Netzbetreiber priorisiert die Flexibilität steuern darf und kann, um die lokale Netzstabilität, welche die globale Systemstabilität ermöglicht, sicherzustellen. Das Stromnetz muss daher nicht für diesen Fall ausgelegt werden. Werden häufige Flexibilitätsaufrufe beobachtet, so ergibt sich damit ein entsprechender Netzausbaubedarf.

Bedarf an nicht frequenzgebundenen Systemdienstleistungen

Im Rahmen der Effizienzprüfung gemäß § 12h EnWG kommt die Bundesnetzagentur zu dem Ergebnis, dass eine marktgestützte Beschaffung der nicht frequenzgebundenen Systemdienstleistungen „Dienstleistung zur Spannungsregelung" und „Schwarzstartfähigkeit" wirtschaftlich effizient ist. Die VNB sollen jedoch mit Einleitung des Festlegungsverfahrens BK6-21-360 von der Verpflichtung zur marktgestützten Beschaffung von Schwarzstartfähigkeit ausgenommen werden. Darüber hinaus wird im Rahmen des Festlegungsverfahrens BK6-23-072 die Dienstleistung zur Spannungsregelung nur unter dem Aspekt der Blindleistung betrachtet.

Blindleistung ist die elektrische Leistung, die in einem Wechselstromnetz benötigt wird, um die elektrischen und magnetischen Felder von Betriebsmitteln wie Leitungen, Transformatoren und Schaltanlagen kontinuierlich auf- und abzubauen. Dieser Vorgang erfolgt mit der Netzfrequenz von 50 Hertz, also 50-mal pro Sekunde.

Obwohl Blindleistung keine nutzbare Energie an Verbraucher überträgt, ist sie für den Betrieb des Stromnetzes unverzichtbar. Sie entsteht zwangsläufig beim Transport von Wirkleistung, also der Leistung, die tatsächlich von Erzeugern zu Verbrauchern übertragen und genutzt wird. Blindleistung sorgt damit dafür, dass die für den Energietransport erforderlichen elektrischen und magnetischen Felder aufgebaut und aufrechterhalten werden können.

Die Ermittlung des Bedarfs an nicht frequenzgebundenen Systemdienstleistungen sowie dessen geplante Deckung konzentriert sich auf die Blindleistung, wobei die marktlich zu beschaffende Blindleistung im Mittelpunkt steht.

Die Ermittlung des Blindleistungsbedarfs des Netzes mit so langer Vorausschau wie in § 14d EnWG gefordert, ist nur in grober Näherung möglich und kann bestenfalls als Anhaltswert dienen. Wesentliche Einflussfaktoren auf den Blindleistungsbedarf sind heute noch nicht bekannt und können nur als Annahme angesetzt werden.

Für die Ermittlung des Blindleistungsbedarfs wurden die folgenden Annahmen getroffen:

- Modellierung der Leistungsfaktoren
  - Öffentliche Ladeinfrastruktur, Ladeinfrastruktur für Nutzfahrzeuge in Depots, Autobahnladen $\cos(\varphi)=0{,}95_{\text{spannungshebend}}$ im Bezugsfall
  - Wärmepumpen, Großkunden $\cos(\varphi)=0{,}95_{\text{spannungssenkend}}$ im Bezugsfall
  - PV-Aufdachanlagen $\cos(\varphi)=0{,}95_{\text{spannungssenkend}}$ im Einspeisefall
  - Alle anderen neuen Erzeugungsanlagen: Vorgabe der Blindleistungsanforderungen nach Bedarf durch Systemführung innerhalb des Bereiches der VDE-AR-N 4120, Entwurf Stand August 2026 (d. h. ±10 % $P_{\text{installiert}}$ im Leerlauf, $\cos(\varphi)=0{,}95_{\text{spannungshebend}}$ bis $0{,}95_{\text{spannungssenkend}}$ bei maximaler Einspeisung), für die Ermittlung des nicht gedeckten Blindleistungsbedarfs wird ein $\cos(\varphi)=1{,}0$ angesetzt
- Keine Berücksichtigung des Blindleistungsbeitrages von Batteriespeichern, da diese langfristig nicht hinreichend konkret lokal verortet werden können und damit deren Einfluss auf die lokalen Spannungen nicht ermittelt werden kann.

Die Deckung des Blindleistungsbedarfs ist wie folgt geplant:

- Installation von 2 Spulen mit je 70 Mvar (siehe Anlage 3)
- Vorgabe von Blindleistungsanforderungen an Erzeugungsanlagen innerhalb des TAR-Bereiches
- Bezug vom vorgelagerten Netzbetreiber
- Ggf. Installation von Kondensatorbänken (noch nicht konkret geplant)

Aus aktueller Prognose ist davon auszugehen, dass mit diesen Maßnahmen der Blindleistungsbedarf vollständig gedeckt werden kann, sodass sich langfristig kein marktlich zu deckender Blindleistungsbedarf ergibt.

Damit ergeben sich die in Tabelle 6 marktlich zu beschaffenden Blindleistungsbedarfe.

Tabelle 6 – Marktlich zu beschaffender Blindleistungsbedarf

	Istnetz	**2030 (T+5)**	**2035 (T+10)**	**2045 (Zielnetz)**
Spannungshebende Blindleistung [Mvar]	0	0	0	0
Spannungssenkende Blindleistung [Mvar]	0	0	0	0

6 Spitzenkappung nach § 11 Absatz 2 EnWG

Wie die Flexibilitätsdienstleistung ist auch die Spitzenkappung ein Werkzeug, um Engpässe im Stromnetz temporär überbrücken zu können. Spitzenkappung bedeutet vereinfacht gesagt, dass die maximale Leistung einer Anlage in bestimmten Situationen bewusst begrenzt wird. Eine Photovoltaikanlage könnte beispielsweise an einem sehr sonnigen Tag 100 % ihrer Leistung ins Stromnetz einspeisen. Wenn das Stromnetz vor Ort diese hohe Leistung jedoch nicht aufnehmen kann, wird die Einspeisung zeitweise auf beispielsweise 70 % oder 80 % reduziert. Die überschüssige Energie wird nicht eingespeist. Das Stromnetz wird damit vor Überlastungen geschützt. SachsenNetze HS.HD plant keinen dauerhaften Einsatz von Spitzenkappung im Verteilnetz. Die ermittelten Maßnahmen sehen ein engpassfreies Netz ohne Spitzenkappung vor.

7 Stellungnahmen

Vom 02.11.2026 bis zum 30.11.2026 besteht auf VNBdigital die Möglichkeit, eine Stellungnahme zum vorliegenden Netzausbauplan einzureichen. Wir behalten uns das Recht vor, sachfremde oder unangemessene Stellungnahmen nicht zu veröffentlichen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 – Lage Netzgebiet SachsenNetze HS.HD in Sachsen 7

Abbildung 2 – Teilnetzgebiete der SachsenNetze HS.HD 7

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 – Auf das Versorgungsgebiet der SachsenNetze HS.HD GmbH entfallende installierte Leistung in MW 11

Tabelle 2 – Aktuelle Versorgungsaufgabe - Aufteilung der Bestandswerte aus dem Regionalszenario 2025 auf die Netzebenen in MW* 14

Tabelle 3 – Netzdimensionierende Ausbauplanung Hochspannung inkl. Höchst- auf Hochspannung sowie Hoch- auf Mittelspannung 25

Tabelle 4 – Netzdimensionierende Ausbauplanung Mittel- bis Niederspannung 25

Tabelle 5 – Nicht netzdimensionierende Ausbauplanung (reiner Ersatz / Rückbau / Altlastentsorgung) 26

Tabelle 6 – Marktlich zu beschaffender Blindleistungsbedarf 29

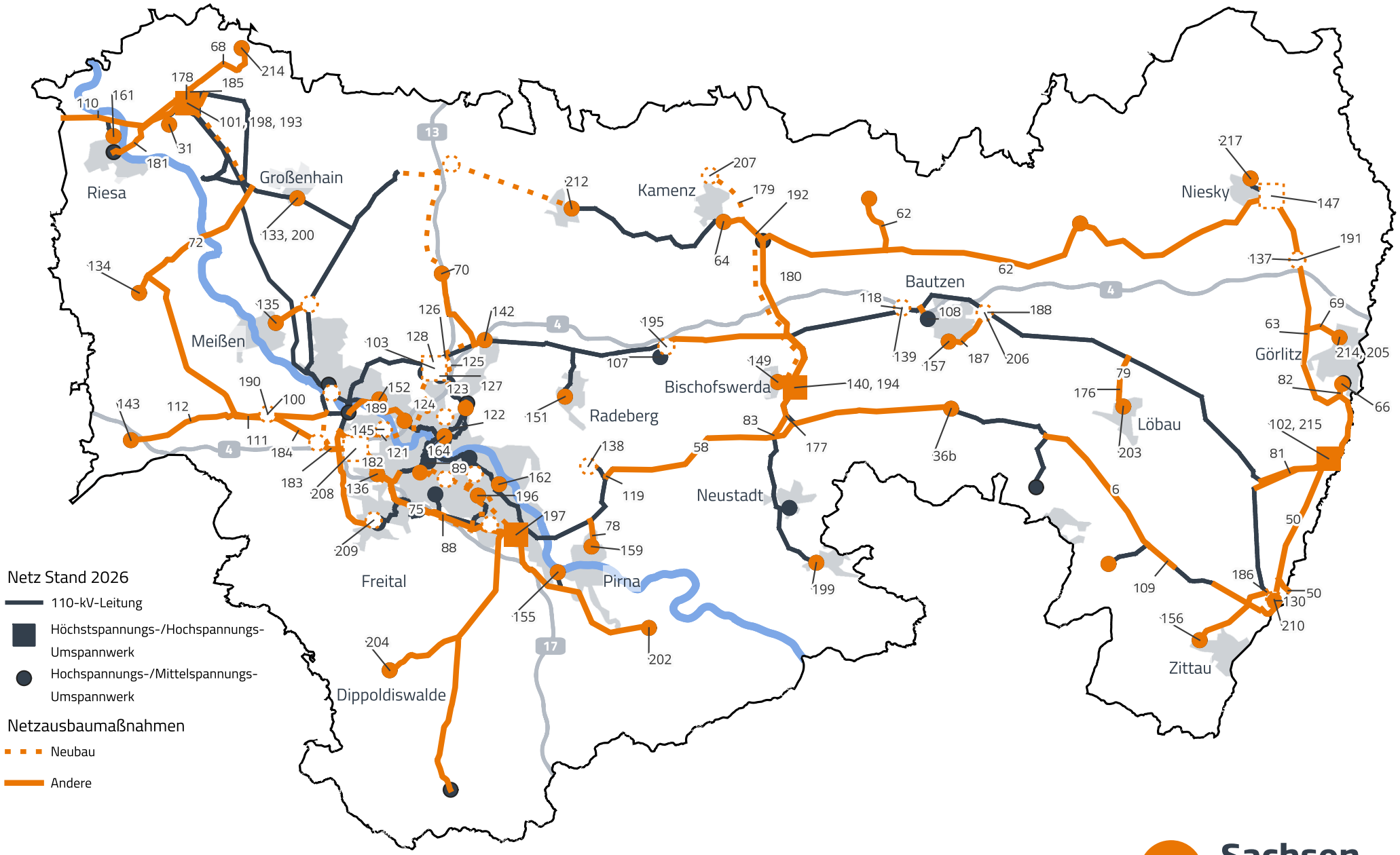
Anlagenverzeichnis

Anlage 1 Prognostizierter Netzausbau im 110-kV-Netz der SachsenNetze HS.HD bis 2045

Anlage 2 Prognostizierter Netzausbau Mittelspannungsleitungen der SachsenNetze HS.HD bis 2030

Anlage 3 Maßnahmenplan

Anlage 1 – Prognostizierter Netzausbau im 110-kV-Netz der SachsenNetze HS.HD bis 2045



Die nicht nummerierten Maßnahmen betreffen Projekte mit einem Realisierungshorizont nach 2035.

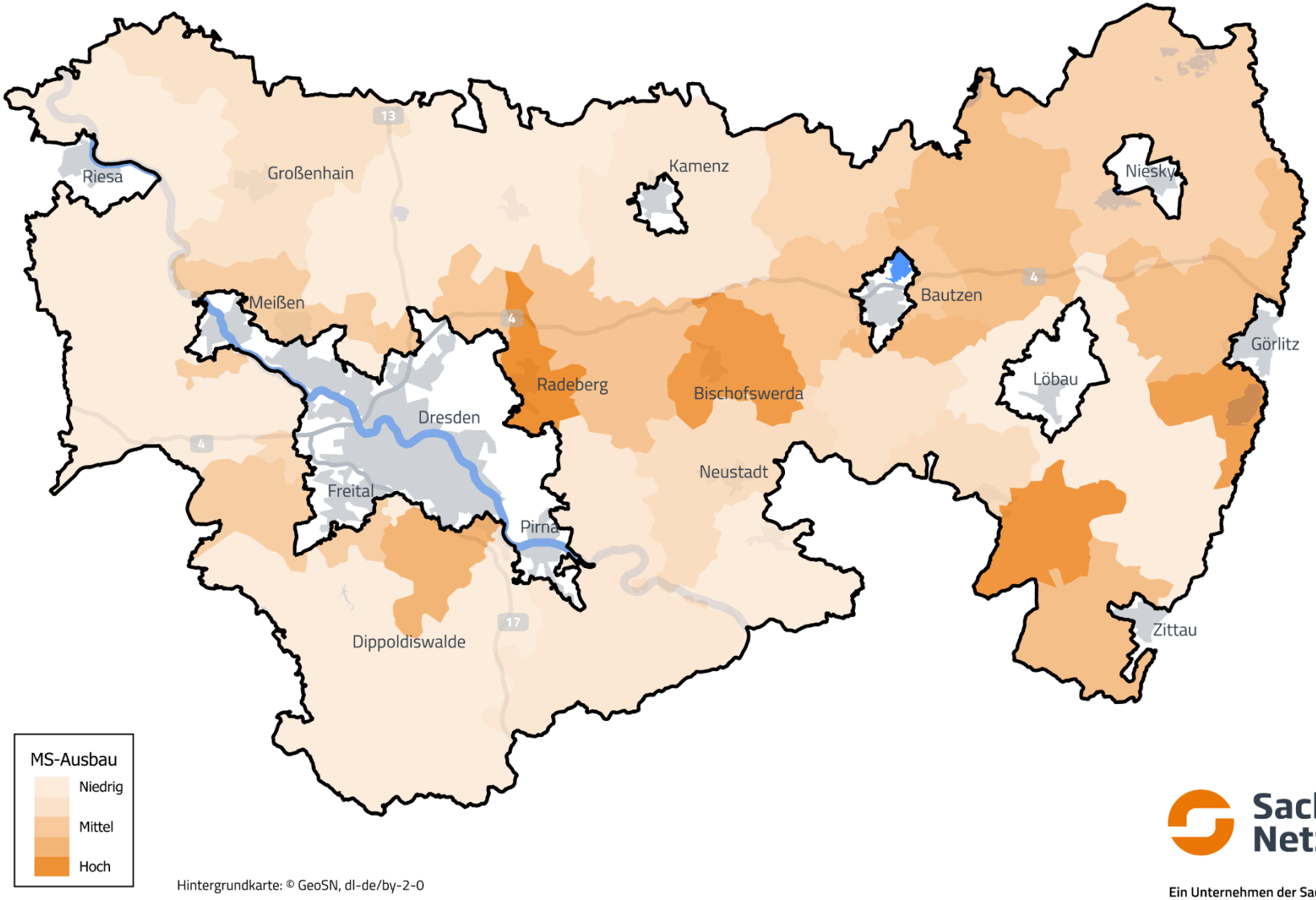
Hintergrundkarte: © GeoSN, dl-de/by-2-0

Netzausbauplan 2026 - SachsenNetze HS.HD GmbH

Sachsen Netze

Ein Unternehmen der SachsenEnergie

Anlage 2 - Prognostizierter Netzausbau Mittelspannungsleitungen der SachsenNetze HS.HD bis 2030



Hintergrundkarte: © GeoSN, dl-de/by-2-0

Sachsen Netze

Ein Unternehmen der SachsenEnergie

Anlage 3 – Maßnahmenplan

Hinweise:
Bei Maßnahmen an den 380/110-kV-Umspannwerken wird die ausgewiesene Leistung erst netzwirksam, wenn sowohl die Maßnahmen im Höchstspannungsnetz als auch die zugehörigen Maßnahmen im Hochspannungsnetz abgeschlossen sind.
Die nachfolgende Tabelle enthält die Maßnahmen mit einem geplanten Realisierungszeitraum bis 2035. Einzelne Maßnahmen der Mittel- und Niederspannung können aufgrund nachgelagerter Realisierungszeiträume Inbetriebnahmetermine nach 2035 aufweisen.

Lfd. Nr.	**Maßnahme**	**Projektkategorie**	**Länge des zugebauten, optimierten oder ersetzten Leitungsabschnitts [km]**	**voraussichtlicher Zeitpunkt der Inbetriebnahme [MM/JJJJ]**	**Geprüfte Alternativen zum Netzausbau**	**Vorrangig betroffene Netz- oder Umspannebene**	**Hauptsächlich betroffenes Teilnetzgebiet**
6	110-kV-Freileitungsanlage 210	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	15,0	07/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
31	UW Zeithain	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	0,7	08/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
36b	UW Rodewitz	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
50	110-kV-Freileitungsanlage 280 und 281	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	16,5	12/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
58	110-kV-Leitung Anlage 218	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	32,5	12/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
61	Netzknoten Horka	Neubau	0,0	12/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
62	110-kV-Freileitungsanlagen Anlagen 260 und 261	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	60,0	12/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
63	110-kV-Freileitungsanlage 250	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	33,0	12/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
64	UW Kamenz	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
66	UW Weinhübel	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		12/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
68	110-kV-Freileitungsanlage 102	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	8,0	12/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
69	110-kV-Freileitungsanlage 252	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	3,5	12/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
70	UW Radeburg	Netzoptimierung und -verstärkung		06/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
72	110-kV-Freileitungsanlage 112	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	15,5	01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
75	110-kV-Freileitungsanlage 148	Netzoptimierung und -verstärkung	20,0	12/2026	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
78	110-kV-Freileitungsanlage 205	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	3,0	12/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West

Lfd. Nr.	Maßnahme	Projektkategorie	Länge des zugebauten, optimierten oder ersetzten Leitungsabschnitts [km]	voraussichtlicher Zeitpunkt der Inbetriebnahme [MM/JJJJ]	Geprüfte Alternativen zum Netzausbau	Vorrangig betroffene Netz- oder Umspannebene	Hauptsächlich betroffenes Teilnetzgebiet
79	110-kV-Freileitungsanlage 231	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	5,0	12/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
81	110-kV-Freileitungsanlage 270	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	7,0	12/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
82	110-kV-Freileitungsanlage 251	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	1,5	12/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
83	110-kV-Freileitungsanlage 202	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	2,0	12/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
88	110-kV-Freileitungsanlage 140	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	6,0	12/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
89	110-kV-Freileitungsanlage 142	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	1,7	12/2026	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
100	UW Klipphausen	Neubau		12/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
101	110-kV-Schaltanlage UW Streumen	Netzoptimierung und -verstärkung	0,6	12/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HöS auf HS	West
102	110-kV-Schaltanlage UW Hagenwerder	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	0,6	12/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HöS auf HS	Ost
103	UW Altwilschdorf	Neubau	0,6	12/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HöS auf HS	West
107	110-kV-Freileitungsanlage 171	Netzoptimierung und -verstärkung	1,3	12/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
108	110-kV-Freileitungsanlage 233	Netzoptimierung und -verstärkung	1,3	12/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
109	110-kV-Freileitungsanlage 210	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	8,0	12/2029	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
110	110-kV-Leitungsanlage 101	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	12,5	12/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
111	110-kV-Leitungsanlage 125	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	9,0	12/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
112	110-kV-Leitungsanlage 125	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	11,0	12/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
118	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Anschluss UW Salzenforst	Neubau	0,2	12/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
119	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Anschluss UW Rossendorf	Neubau	2,2	12/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
121	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Anschluss UW Dresden Kemnitz	Neubau	3,7	12/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
122	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Anschluss UW Dresden Hellerberge	Neubau	1,4	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West

Lfd. Nr.	Maßnahme	Projektkategorie	Länge des zugebauten, optimierten oder ersetzten Leitungsabschnitts [km]	voraussichtlicher Zeitpunkt der Inbetriebnahme [MM/JJJJ]	Geprüfte Alternativen zum Netzausbau	Vorrangig betroffene Netz- oder Umspannebene	Hauptsächlich betroffenes Teilnetzgebiet
123	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Verbindung UW Dresden Nord - UW Rähnitz	Neubau	5,5	12/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
124	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Verbindung Dresden Rähnitz - Dresden Kaditz	Neubau	7,2	12/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
125	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Anschluss ESMC	Neubau	2,2	11/2026	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
126	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Anschluss ESMC	Neubau	3,0	06/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
127	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Anbindung UW Altwilschdorf	Neubau	1,5	12/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
128	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Anbindung Altwilschdorf	Neubau	1,1	12/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
130	UW Ferro Hirschfelde	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2026	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
133	UW Großenhain	Netzoptimierung und -verstärkung		09/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
135	UW Meißen	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
136	UW Dresden Gorbitz	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
137	UW Kodersdorf Gewerbegebiet	Neubau		12/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
138	UW Rossendorf	Neubau	2,3	12/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
139	UW Salzenforst	Neubau		12/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
140	110-kV-Schaltanlage Schmölln	Netzoptimierung und -verstärkung	0,6	12/2029	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HöS auf HS	Ost
142	UW Weixdorf	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
143	UW Nossen	Netzoptimierung und -verstärkung		06/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
145	UW Dresden Kemnitz	Neubau		12/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
149	UW Bischofswerda	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
151	UW Radeberg	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
152	UW Radebeul	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West

Lfd. Nr.	Maßnahme	Projektkategorie	Länge des zugebauten, optimierten oder ersetzten Leitungsabschnitts [km]	voraussichtlicher Zeitpunkt der Inbetriebnahme [MM/JJJJ]	Geprüfte Alternativen zum Netzausbau	Vorrangig betroffene Netz- oder Umspannebene	Hauptsächlich betroffenes Teilnetzgebiet
155	UW Heidenau	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
156	UW Zittau Nord	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
157	UW Bautzen Süd	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
159	UW Pirna Copitz	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		12/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
161	UW Riesa Nord	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		12/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
162	UW Dresden Tolkewitz	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		12/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
164	UW Dresden Neustadt	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
176	110-kV-Freileitungsanlage 231 (Ertüchtigungsmaßnahme einzelner Masten)	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	0,0	12/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
177	110-kV-Freileitungsanlage 201	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	3,0	12/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
178	Umbindung mehrerer 110-kV-Leitungsanlagen an die neue 110-kV-Schaltanlage mit Erweiterung UW Streumen, inkl. Außerbetriebnahmen betroffener Leitungsabschnitte (insb. Leitungsanlage 110) für die Dauer des Ausbaus des UW Streumen	Netzoptimierung und -verstärkung	6,0	12/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
179	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Anschluss UW Bernbruch	Neubau	5,6	12/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
180	110-kV-Leitungsanlage 170	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	6,0	12/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
181	110-kV-Freileitungsanlage 103	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	9,4	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
182	Neubau 110-kV-Leitungsanlage, Integration Anl. 140 im Umspannwerk Dresden West	Neubau	4,2	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
183	Neubau 110-kV-Leitungsanlage, Integration Anl. 120 im Umspannwerk Dresden West	Neubau	6,9	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
184	110-kV-Leitungsanlage 116	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	13,0	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West

Lfd. Nr.	Maßnahme	Projektkategorie	Länge des zugebauten, optimierten oder ersetzten Leitungsabschnitts [km]	voraussichtlicher Zeitpunkt der Inbetriebnahme [MM/JJJJ]	Geprüfte Alternativen zum Netzausbau	Vorrangig betroffene Netz- oder Umspannebene	Hauptsächlich betroffenes Teilnetzgebiet
185	110-kV-Freileitungsanlage 102	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	1,5	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
186	110-kV-Freileitungsanlage 270	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	1,1	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
187	110-kV-Freileitungsanlage 232	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	5,0	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
188	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Anschluss UW Bautzen Ost	Neubau	0,1	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
189	110-kV-Leitungsanlage 133	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	6,8	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
190	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Anschluss UW Klipphausen	Neubau	0,5	12/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	West
191	Neubau 110-kV-Leitungsanlage Anschluss UW Kodersdorf Gewerbegebiet	Neubau	0,5	12/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
192	Ersatzneubau 110-kV-Leitungsanlage 240	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	4,6	12/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	HS	Ost
193	UW Streumen 380/110-kV-Transformatoren Einbindung	Netzoptimierung und -verstärkung	0,0	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HöS auf HS	West
194	UW Schmölln 380/110-kV-Transformatoren Einbindung	Netzoptimierung und -verstärkung	0,0	12/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HöS auf HS	Ost
195	UW Großröhrsdorf / Nord (Pulsnitz)	Neubau	0,1	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
196	UW Dresden / Reick	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
197	Erweiterung Trafokapazität UW Dresden / Süd	Netzoptimierung und -verstärkung		01/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
198	Blindleistungskompensationsdrossel UW Streumen	Netzoptimierung und -verstärkung	0,0	12/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HöS auf HS	West
199	UW Sebnitz	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
200	UW Großenhain	Netzoptimierung und -verstärkung	0,0	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
202	UW Leupoldishain	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
203	UW Löbau	Netzoptimierung und -verstärkung	0,0	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
204	UW Ulberndorf	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
205	UW Görlitz	Netzoptimierung und -verstärkung		12/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost

Lfd. Nr.	Maßnahme	Projektkategorie	Länge des zugebauten, optimierten oder ersetzten Leitungsabschnitts [km]	voraussichtlicher Zeitpunkt der Inbetriebnahme [MM/JJJJ]	Geprüfte Alternativen zum Netzausbau	Vorrangig betroffene Netz- oder Umspannebene	Hauptsächlich betroffenes Teilnetzgebiet
206	Neubau UW Bautzen / Ost	Neubau		12/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
207	Neubau UW Bernbruch	Neubau		12/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
208	Neubau UW Dresden / West	Neubau	0,0	01/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HöS auf HS	West
209	Neubau UW Freital West	Neubau		12/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
210	Neubau UW Hirschfelde	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	0,0	12/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
212	Neubau UW Königsbrück	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		12/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
214	UW Gröditz	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		12/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	West
215	UW Hagenwerder Einbindung 380/110-kV-Transformatoren	Netzoptimierung und -verstärkung	0,0	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HöS auf HS	Ost
216	Blindleistungskompensationsdrossel UW Altwilschdorf	Netzoptimierung und -verstärkung	0,0	12/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HöS auf HS	West
217	UW Niesky	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		12/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW HS auf MS	Ost
219	Ersatz(neubau) überlasteter MS-Kabel 2026 West	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	53,0	01/2029	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
220	Ersatz(neubau) überlasteter MS-Kabel 2027 West	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	53,0	01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
221	Ersatz(neubau) überlasteter MS-Kabel 2028 West	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	53,0	01/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
222	Ersatz(neubau) überlasteter MS-Kabel 2029 West	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	53,0	01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
223	Ersatz(neubau) überlasteter MS-Kabel 2030 West	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	53,0	01/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
224	Ersatz(neubau) überlasteter MS-Kabel 2026 Ost	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	49,6	01/2029	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost
225	Ersatz(neubau) überlasteter MS-Kabel 2027 Ost	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	49,6	01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost
226	Ersatz(neubau) überlasteter MS-Kabel 2028 Ost	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	49,6	01/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost
227	Ersatz(neubau) überlasteter MS-Kabel 2029 Ost	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	49,6	01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost
228	Ersatz(neubau) überlasteter MS-Kabel 2030 Ost	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	49,6	01/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost

Lfd. Nr.	Maßnahme	Projektkategorie	Länge des zugebauten, optimierten oder ersetzten Leitungsabschnitts [km]	voraussichtlicher Zeitpunkt der Inbetriebnahme [MM/JJJJ]	Geprüfte Alternativen zum Netzausbau	Vorrangig betroffene Netz- oder Umspannebene	Hauptsächlich betroffenes Teilnetzgebiet
229	MS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2026 West	Neubau	28,2	01/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
230	MS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2027 West	Neubau	28,2	01/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
231	MS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2028 West	Neubau	28,2	01/2029	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
232	MS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2029 West	Neubau	28,2	01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
233	MS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2030 West	Neubau	28,2	01/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
234	MS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2026 Ost	Neubau	24,4	01/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost
235	MS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2027 Ost	Neubau	24,4	01/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost
236	MS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2028 Ost	Neubau	24,4	01/2029	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost
237	MS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2029 Ost	Neubau	24,4	01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost
238	MS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2030 Ost	Neubau	24,4	01/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost
239	Altersbedingter Ersatz von MS-Kabel 2026 West	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	5,4	01/2029	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
240	Altersbedingter Ersatz von MS-Kabel 2027 West	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	5,4	01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
241	Altersbedingter Ersatz von MS-Kabel 2028 West	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	5,4	01/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
242	Altersbedingter Ersatz von MS-Kabel 2029 West	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	5,4	01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
243	Altersbedingter Ersatz von MS-Kabel 2030 West	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	5,4	01/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	West
244	Altersbedingter Ersatz von MS-Kabel 2026 Ost	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	4,2	01/2029	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost
245	Altersbedingter Ersatz von MS-Kabel 2027 Ost	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	4,2	01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost
246	Altersbedingter Ersatz von MS-Kabel 2028 Ost	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	4,2	01/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost
247	Altersbedingter Ersatz von MS-Kabel 2029 Ost	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	4,2	01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost
248	Altersbedingter Ersatz von MS-Kabel 2030 Ost	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	4,2	01/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	MS	Ost

Lfd. Nr.	Maßnahme	Projektkategorie	Länge des zugebauten, optimierten oder ersetzten Leitungsabschnitts [km]	voraussichtlicher Zeitpunkt der Inbetriebnahme [MM/JJJJ]	Geprüfte Alternativen zum Netzausbau	Vorrangig betroffene Netz- oder Umspannebene	Hauptsächlich betroffenes Teilnetzgebiet
249	Ersatz(neubau) überlasteter MS/NS-Stationen 2026	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
250	Ersatz(neubau) überlasteter MS/NS-Stationen 2027	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
251	Ersatz(neubau) überlasteter MS/NS-Stationen 2028	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2029	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
252	Ersatz(neubau) überlasteter MS/NS-Stationen 2029	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
253	Ersatz(neubau) überlasteter MS/NS-Stationen 2030	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
254	Ersatz(neubau) überlasteter MS/NS-Stationen 2026	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2027	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
255	Ersatz(neubau) überlasteter MS/NS-Stationen 2027	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
256	Ersatz(neubau) überlasteter MS/NS-Stationen 2028	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2029	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
257	Ersatz(neubau) überlasteter MS/NS-Stationen 2029	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
258	Ersatz(neubau) überlasteter MS/NS-Stationen 2030	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2031	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
259	Altersbedingter Ersatz von MS/NS-Stationen 2026	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
260	Altersbedingter Ersatz von MS/NS-Stationen 2027	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
261	Altersbedingter Ersatz von MS/NS-Stationen 2028	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
262	Altersbedingter Ersatz von MS/NS-Stationen 2029	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
263	Altersbedingter Ersatz von MS/NS-Stationen 2030	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2036	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
264	Altersbedingter Ersatz von MS/NS-Stationen 2026	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
265	Altersbedingter Ersatz von MS/NS-Stationen 2027	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
266	Altersbedingter Ersatz von MS/NS-Stationen 2028	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
267	Altersbedingter Ersatz von MS/NS-Stationen 2029	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
268	Altersbedingter Ersatz von MS/NS-Stationen 2030	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität		01/2036	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost

Lfd. Nr.	Maßnahme	Projektkategorie	Länge des zugebauten, optimierten oder ersetzten Leitungsabschnitts [km]	voraussichtlicher Zeitpunkt der Inbetriebnahme [MM/JJJJ]	Geprüfte Alternativen zum Netzausbau	Vorrangig betroffene Netz- oder Umspannebene	Hauptsächlich betroffenes Teilnetzgebiet
269	MS/NS-Stationsbau in überlasteten Engpassgebieten 2026	Neubau		01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
270	MS/NS-Stationsbau in überlasteten Engpassgebieten 2027	Neubau		01/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
271	MS/NS-Stationsbau in überlasteten Engpassgebieten 2028	Neubau		01/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
272	MS/NS-Stationsbau in überlasteten Engpassgebieten 2029	Neubau		01/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
273	MS/NS-Stationsbau in überlasteten Engpassgebieten 2030	Neubau		01/2036	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	West
274	MS/NS-Stationsbau in überlasteten Engpassgebieten 2026	Neubau		01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
275	MS/NS-Stationsbau in überlasteten Engpassgebieten 2027	Neubau		01/2033	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
276	MS/NS-Stationsbau in überlasteten Engpassgebieten 2028	Neubau		01/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
277	MS/NS-Stationsbau in überlasteten Engpassgebieten 2029	Neubau		01/2035	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
278	MS/NS-Stationsbau in überlasteten Engpassgebieten 2030	Neubau		01/2036	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	UW MS auf NS	Ost
279	Ersatz(neubau) überlasteter NS-Kabel und NS-Freileitungen 2026 West	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	52,8	01/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
280	Ersatz(neubau) überlasteter NS-Kabel und NS-Freileitungen 2027 West	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	52,8	01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
281	Ersatz(neubau) überlasteter NS-Kabel und NS-Freileitungen 2028 West	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	52,8	01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
282	Ersatz(neubau) überlasteter NS-Kabel und NS-Freileitungen 2029 West	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	52,8	01/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
283	Ersatz(neubau) überlasteter NS-Kabel und NS-Freileitungen 2030 West	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	52,8	01/2036	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
284	Ersatz(neubau) überlasteter NS-Kabel und NS-Freileitungen 2026 Ost	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	42,1	01/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost
285	Ersatz(neubau) überlasteter NS-Kabel und NS-Freileitungen 2027 Ost	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	42,1	01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost
286	Ersatz(neubau) überlasteter NS-Kabel und NS-Freileitungen 2028 Ost	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	42,1	01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost
287	Ersatz(neubau) überlasteter NS-Kabel und NS-Freileitungen 2029 Ost	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	42,1	01/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost
288	Ersatz(neubau) überlasteter NS-Kabel und NS-Freileitungen 2030 Ost	Ersatz(neubau) mit Erhöhung der Übertragungskapazität	42,1	01/2036	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost

Lfd. Nr.	Maßnahme	Projektkategorie	Länge des zugebauten, optimierten oder ersetzten Leitungsabschnitts [km]	voraussichtlicher Zeitpunkt der Inbetriebnahme [MM/JJJJ]	Geprüfte Alternativen zum Netzausbau	Vorrangig betroffene Netz- oder Umspannebene	Hauptsächlich betroffenes Teilnetzgebiet
289	NS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2026 West	Neubau	31,9	01/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
290	NS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2027 West	Neubau	31,9	01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
291	NS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2028 West	Neubau	31,9	01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
292	NS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2029 West	Neubau	31,9	01/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
293	NS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2030 West	Neubau	31,9	01/2036	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
294	NS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2026 Ost	Neubau	25,5	01/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost
295	NS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2027 Ost	Neubau	25,5	01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost
296	NS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2028 Ost	Neubau	25,5	01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost
297	NS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2029 Ost	Neubau	25,5	01/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost
298	NS-Kabelneubau in überlasteten Engpassgebieten 2030 Ost	Neubau	25,5	01/2036	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost
299	Altersbedingter 1:1-Ersatz von NS-Kabeln und NS-Freileitungen 2026 West	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	2,9	01/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
300	Altersbedingter 1:1-Ersatz von NS-Kabeln und NS-Freileitungen 2027 West	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	2,9	01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
301	Altersbedingter 1:1-Ersatz von NS-Kabeln und NS-Freileitungen 2028 West	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	2,9	01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
302	Altersbedingter 1:1-Ersatz von NS-Kabeln und NS-Freileitungen 2029 West	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	2,9	01/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
303	Altersbedingter 1:1-Ersatz von NS-Kabeln und NS-Freileitungen 2030 West	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	2,9	01/2036	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	West
304	Altersbedingter 1:1-Ersatz von NS-Kabeln und NS-Freileitungen 2026 Ost	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	2,3	01/2028	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost
305	Altersbedingter 1:1-Ersatz von NS-Kabeln und NS-Freileitungen 2027 Ost	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	2,3	01/2030	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost
306	Altersbedingter 1:1-Ersatz von NS-Kabeln und NS-Freileitungen 2028 Ost	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	2,3	01/2032	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost
307	Altersbedingter 1:1-Ersatz von NS-Kabeln und NS-Freileitungen 2029 Ost	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	2,3	01/2034	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost
308	Altersbedingter 1:1-Ersatz von NS-Kabeln und NS-Freileitungen 2030 Ost	Ersatz(neubau) ohne Erhöhung der Übertragungskapazität	2,3	01/2036	Netz-Optimierung vor Netz-Verstärkung vor Netz-Ausbau (NOVA)	NS	Ost